

Höngger

**Pelz + Leder
Albert Zirn**

Jubiläums-Rabatte!

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
64. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist

**Herensperger
OPTIK**

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

**Freitag
13. Dezember 1991
Nr. 46
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Kaninchen aus dem Hut?

Also ist die Zauberformel zum mindesten angeknackzt, und niemand sagt ihr ein langes weiteres Leben voraus. Sie vegetiert im besten Fall, diesen Eindruck bekommt man beim Lesen der Kommentare, als Halbleiche weiter, Bundesrat, letzte Chance; zeig, was du kannst!

So wurde teils hämisch vermerkt, quer durch alle Lager hindurch. Wer natürlich auch gerne einmal drankommen würde, das sind die kleinen Parteien. Das würde ihnen indessen auch dann kaum gelingen, wenn die Zauberformel nicht mehr bestünde, es sei denn, dass die dadurch in der Opposition stehenden Parteien durch eine ins Gewicht fallende, etwa die Sozialdemokraten, unterstützt würden.

Opposition hier — Regierungsparteien dort; das ist, was vorausgesehen und zum Teil auch von Parteigängern von Parteien, die nach wie vor im Bundesrat vertreten sind, angestrebt wird. Damit man eine klare Linie habe, der Bundesrat endlich effizient regieren könne.

Bei den nicht gerade überzeugend wiedergewählten Bundesräten scheint der Eindruck vorzuherrschen, dass die Zauberformel gar nicht so schlecht (bald einmal: gewesen) sei. Aha, wird da von Medienvertretern eingehakt, sie waren, die Parteien, also bloss auf Machterhaltung aus. Und? Unnatürlich ist dies nicht.

Die Zauberformel hat bis anhin der Machtteilung gedient. Der Gedanke ist, dass alle (grossen) Parteien an der Regierungsverantwortung mittragen sollten, dass man das Staatsschiff gemeinsam steuere. Im Klartext ging es von Anfang an darum, den Sozialdemokraten den Einsitz zu garantieren. Und zwar aufgrund eines freiwilligen Proporz, denn: Wenn die bürgerlichen Parteien sich im Parlament nicht dazu verstanden hätten, der Linkspartei durch Zustimmung Regierungsbeteiligung zu ermöglichen, wäre dies dank dem ei-

gentlichen Wahlmajorz überhaupt nicht möglich gewesen.

Kritiker verurteilen dies als Päckli-macherei. Gibst du mir die Wurst, so löscht ich dir den Durst. So kämen keine klaren Verhältnisse und keine mutigen Entschlüsse zustande. Das seien Auswüchse der Konkordanz, um nicht das im Ausland geläufige Wort Koalition zu verwenden. Immer dieser alberne Konsens in der Kollegialbehörde, die Kompromisse fabriziere.

Wiewohl an diesem Vorwurf etwas dran ist, darf andererseits nicht übersehen werden, dass der Gedanke «nicht ohne» ist, die Regierungsverantwortung auf viele Schultern zu verteilen, weite Kreise des Volkes als Rückhalt. Zumal ja auch die Sprachregionen und (früher) die Religionen berücksichtigt wurden.

So aber, dies ein weiterer Einwand, kämen nicht die Besten und Wägst in die oberste Landesbehörde, sondern solche, die zur rechten Zeit der richtigen Partei angehörten, aus dem rechten Kanton kämen und die dannzumal wieder gefragte Sprache sprächen.

Zu glauben, dass bei einem andern System keine Rücksichten, Rückversicherungen und keine Gunst der Stunde mehr ins Gewicht fallen würden, wäre naiv, es sei denn, es käme zu einer Wahl durch das Volk. Würde dieses dann nach rein qualitativen Kriterien (wer könnte sie genau beurteilen?) auswählen? Würden nicht die für ein politisches Showbusiness Geeignetsten das Rennen machen? Nähmen die ohnehin oft vorgekommenen Medien noch mehr an Gewicht zu? Und würden sich traditionell so wichtig nehmen, um nach links und rechts Zensuren zu verteilen.

Was weitherum vom jetzigen, alten Bundesrat erwartet wird, mit Zauberformel oder gelegentlich ohne, ist, dass er Kaninchen aus dem Hut zaubere und für alles Ideallösungen finde. Zauberer aber ist keiner.

Das Salzkorn der Woche

Ging doch da die Meldung durch die Presse: «Prähistorische Malerei in der Arktis entdeckt». Nun ist bekannt, dass prähistorisch vorgeschichtlich heisst, in grauester Vorzeit. So ist denn das Staunen des tit. Lesers nicht verwunderlich, wenn er weiterlas: «Die gefundene Abbildung dürfte nach einer Radiokarbon-Datierung aus dem 14. Jahrhundert nach Christus stammen.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Der Engel weist nach Bethlehem...



So muss er gestrahlt haben, als er die Hirten aufforderte, nach Bethlehem zu ziehen! Beachten Sie den Bildbericht über diese sehenswerte Ausstellung von Béatrice Zimmermann mit Krippe- und biblischen Figuren im Ortsmuseum Höngg, in der heutigen Ausgabe.

Skilager in Leukerbad

Wie in den vorangehenden Jahren organisiert Thomas Nigg auch in den kommenden Sporthferien vom 9. bis 15. Februar 1992 wieder ein Schüler-Skilager in den Walliser Alpen. Mitfahren können OberstufenschülerInnen und SechstklässlerInnen aus Höngg und Wipkingen.

Neben dem geführten Skifahren werden weitere sportliche Aktivitäten auf dem Programm stehen. Das bewährte Lagerhaus bietet in jeder Hinsicht viele Möglichkeiten, so dass kaum Langeweile aufkommen wird. Die Pisten von Leukerbad eignen sich sowohl für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene — die Lagerleiter kennen die Verhältnisse bestens und haben alle in den vergangenen

Höngg aktuell

Bushaltestelle Riedhof

Einweihung am Montag, 16. Dezember, 16.00 Uhr.

Altersweihnacht

im reformierten Kirchgemeindehaus am Mittwoch, 18. Dezember, 14.15 Uhr.

Ausstellung

Ritzi Heinzmann: Seiden-Appiqués in der Galerie Zentrum noch bis 21. Dezember.

Jahren regelmässig J+S-Leiterkurse absolviert. Sie würden sich freuen, wenn wiederum eine fröhliche Schar schneehungriger Höngger mit nach Leukerbad käme.

Anmeldungen (bis spätestens 19. Dezember 1991) sowie weitere Auskünfte bei: Thomas Nigg, Reallehrer, am Wetingertobel 36, 8049 Zürich (oder im Schulhaus Lachenzelg, Tel. 341 63 77).

Kosmetik-Beratungstag

Am Montag, 16. Dezember, berät eine Kosmetikerin von 9.00 bis 16.00 Uhr interessierte Kundinnen kostenlos über Lierac-Hauptpflegeprodukte aus aktiven Pflanzenwirkstoffen in der Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18.

Petition gegen Steuererhöhung

(zup) Um einen Ausweg aus der gegenwärtigen Finanzmisere zu finden, schlägt der Zürcher Stadtrat massive Steuererhöhungen vor. Mit diesem Vorgehen ist der städtische Landesring nicht einverstanden. Er lanciert deshalb eine Protestresolution, die den Stadtrat auffordert, zuerst ein klares Konzept über Einsparmöglichkeiten im städtischen Haushalt vorzulegen, bevor er das Thema Steuern überhaupt aufbringt.

Dieser Ausgabe

wurde der Einzahlungsschein für den «Sympathie-Beitrag» beigelegt. Wenn Sie unsere Arbeit für den Informationsfluss im Quartier mit einem Gang zur Post belohnen, nehmen wir dies gerne als Anerkennung entgegen.

Anregungen, Hinweise, auch Kritik haben Platz auf dessen Rückseite. Alles wird aufmerksam gelesen und nach Möglichkeit in unsere zukünftige Arbeit integriert.

Herzlichen Dank
Redaktion
und Verlag «Höngger»

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Morgenbesinnung im Advent

Die adventliche Besinnung anlässlich des ökumenischen Frauezmorge im Pfarreisaal Heilig Geist am vergangenen Dienstagvormittag konnte sich einmal mehr einer recht grossen Beteiligung erfreuen. Die Veranstaltung, bei der jeweils versucht wird, die Besucherinnen mit Musik und Literatur für ein paar Stunden aus dem Alltagstrend zu entführen, findet immer wieder grossen Anklang.

Schon der eigens hergerichtete Saal samt Tannenbaum, adventlichem Kerzenlicht auf den Tischen, dem Duft von knusprigem Brot und aromatischem Kaffee schuf die besondere Stimmung. Diese steigerte sich noch beim hinreisenden, musikalischen Vortrag des Querflöten-Klavier-Duos Baum/Röthlisberger, das mit ausgewählten Melodien die Anwesenden erfreute. Zwischendurch immer wieder ausgesuchte Lesungen, von Schauspielerinnen Sonja Gericke, professionell vorgetragen. Besonders das «Politische Gebet», bei dem das Bild der vollen Geschäftskassen und der unbefriedigten Gefühle vieler Menschen beeindruckten, aber auch die moderne Geschichte der «Heiligen Familie», des Joe und der Mary, vor Manhattan..., die, weil ausländisch, nicht erwünscht ist; eine alte Geschichte, die sich immer wieder und überall wiederholt auf dieser Welt.

Man konnte im Saal buchstäblich die Faszination spüren, welche das Musikerlebnis, das einprägsame Wort auf die Besucherinnen bewirkt hatte... Einmal mehr war es eine sehr gediegene Veranstaltung, organisiert und präsentiert von Elisabeth Wunderli, Pfarreiratspräsidentin der katholischen Kirchgemeinde Höngg, und tatkräftig unterstützt von der Frauengruppe.

Rosanna Jaggi

Foto-Video Peyer

Jetzt bestellen!

Das persönliche Geschenk, Kalender 1992 von Ihren Bildern, in diversen Grössen.

Inhaber E. Peyer Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Dank an die Stimmbürger

Am letzten Abstimmungswochenende ist die Änderung des Zürcher Landwirtschaftsgesetzes nicht nur im Kanton, sondern auch in Höngg mit überwältigendem Mehr angenommen worden. Damit ist der Weg nun offen, naturnah produzierende Bauern wirkungsvoller zu fördern. Im Namen des Komitees «für eine naturnahe Landwirtschaft» (Pro Änderung Landwirtschaftsgesetz) danke ich allen Befürwortern und Befürworterinnen für ihre «Stimme».

Dr. Robert Chanson, Kantonsrat



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**Bis Ende Dezember
Samstag und Montag geöffnet!**

Adventskonzert

Am Sonntag, 22. Dezember, 18.00 konzentrieren Susanne Philipp, Orgel, sowie Corrado Bossard und Werner Eberle, beide Trompete, in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 45.

Dabei gelangen Werke für zwei Trompeten und Orgel sowie für Orgel alleine zur Aufführung, unter anderem von Bach, Händel und Franck. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

TV Höngg Handball

1. Liga Punktesegen an Unterstrass TV Höngg — TV Unterstrass 14:15 (9:9)

Das Höngger Fanionteam zeigt sich zu Beginn der Adventszeit in vorweihnachtlicher Stimmung und verteilt grosszügig Geschenke, in Form von Punkten an seine Mitkonkurrenten. Die samstägliche Niederlage war keineswegs zwingend. Mag sein, dass der vierwöchige Meisterschaftsunterbruch den Spielrhythmus etwas gebrochen hat, er war aber eingeplant, um die WK-Zeit einzelner Spieler zu überbrücken und hatte demzufolge einen anderen Sinn.



Thomas Danuser erwachte zu spät, die Spieler des TVU verteidigten ihren Vorsprung mit allen Mitteln aber fair.

(H.S.) Nun, alle wenn und aber nützen nichts, auch nicht das Jammern über die pedantische Anwendung der Dreischritterregel durch die Schiedsrichter. Sie war regelkonform und ausgeglichen auf beiden Seiten angewandt. Es hätte durchaus an den Spielern gelegen, sich schnell auf diese Situation einzustellen.

Letztlich zeigten die beiden Spielleiter die beste Leistung auf dem Feld. Ein guter Start und ein Aufbäumen am Schluss genügen eben nicht, um auch gegen einen wenig überzeugenden Gegner gewinnen zu können. Einerseits war da die

torlose Zeit der Höngger von der 20. bis zur 50. Spielminute, also ganze dreissig Minuten lang und andererseits die privaten Geplänkel einzelner Spieler mit den gegnerischen Akteuren und den Schiedsrichtern, die die nötige Konzentration mit zunehmender Spieldauer störten.

Schliesslich konnte sich ja der Anfang der Partie seitens der Höngger sehen lassen. In der dreizehnten Spielminute hiess der Spielstand 6:2 gegen die Unterstrasser, die sich nach den Startschwierigkeiten aber lösen konnten und

schnell den Ausgleich zum 6:6 herstellen, bis die Höngger ein letztes Mal in der ganzen Partie mit 9:6 in Führung gehen konnten. Die Spieler des TVU kämpften und glichen zur Pause zum 9:9 aus. Nach dem Seitenwechsel sah man von den Gastgebern vorerst gar nichts mehr, während der TV Unterstrass Tor um Tor die Führung bis zur fünfzigsten Spielminute zum 9:14 ausbaute. Ein letztes Erwachen der Höngger Spielgeister reichte zwar noch zum 13:14 Anschlussstreifer, aber nicht mehr zum durchaus möglichen Ausgleich, denn die in der nervösen Schlussphase unnötigen, doch verzeihlichen Fehler wirkten sich doppelt negativ aus und ermöglichten dem TV Unterstrass den 15:14-Sieg.

Es spielten für Höngg: D. Zimmerli, M. Sturzenegger; S. Begni, Th. Danuser (3 Tore), A. Denzler (2), M. Guatelli (1), G. Martha, R. Pohle (5), R. Sturzenegger (1), B. Vollenweider und Ch. Winkler (2). I. Jovanic nicht eingesetzt.

1. Liga-Resultate vom 7. Dezember

Thalwil — Effretikon	21:16
Mörigen — Kilchberg	18:24
Höngg — Unterstrass	14:15
Baden — Uster	15:18

Aktuelle Rangliste

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Uster	7	152:112	12
2. Thalwil	7	140:123	10
3. Unterstrass	7	116:113	8
4. Effretikon	7	159:144	7
5. Letten Tigers	7	144:135	7
6. Baden	8	148:152	7
7. Kilchberg	8	136:161	7
8. TV Höngg	7	123:136	6
9. Wettingen	7	126:145	4
10. Mörigen	7	138:161	4

Die nächsten Spiele

In der ersten Liga sind zum Jahreschluss zwei Siege gefordert. Die beiden letzten Vorrundenspiele der Höngger sind sogenannte Vierpunktespiele, die es zu gewinnen gilt, um nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten. Es ist zu hoffen, dass sich die Spieler an die letzte Saison erinnern, alles geben und den beiden Letztplatzierten die Punkte abjagen, um sich etwas Luft nach hinten zu verschaffen. **Samstag, 14. Dezember 1991:** 17.00 Uhr in der Aue-Halle in Baden, erste Liga gegen Lägern Wettingen, 14.15 Uhr in Bassersdorf, 4. Liga gegen HC Dielsdorf, 15.30 Uhr Stettbach, A-Junioren

gegen HC Kloten, 16.15 Uhr Halle Reishauer, B-Mädchen gegen HC Pfäffikon; und **Sonntag, 15. Dezember 1991:** 10.00 Uhr Saalsporthalle, dritte Liga gegen HC Dietikon.

3. Liga fast gestrauchelt

TV Höngg — Thalwiler SV 13:12 Die Drittligisten leisteten sich gegen den letztplatzierten Thalwiler SV beinahe einen Ausrutscher. Das Mannschaftsspiel wollte am vergangenen Sonntagmorgen nicht so recht klappen, dank besseren Einzelleistungen gelang es den Spielern des «Zwei» schliesslich doch, ständig die Führung zu halten und bis zum Spielen-



Eine Szene aus der ersten Spielhälfte, als die Höngger noch führten. Marco Guatelli kam frei zum Schuss.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 218

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wiesergasse 36
Telefon 341 60 13

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**BAU
REP**



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Ihr Spezialist

**Herensperger
OPTIK**
für Brillen und
Kontaktlinsen
im Höngger Markt
Telefon 341 21 67



**MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

ELMAKO

...UND DIE ELEKTRO-MACHER
KOMMEN

Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und Schwachstrom
Telefon
Projektierung und
Beratung
Garagator-Antriebe

Elmako Elektro AG
Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11
8049 Zürich Fax 01 342 43 13



**Akkordeon
und Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246 Unterricht
Telefon 341 83 50 Instrumenten-
verkauf
Winterthurerstr. 495 Miete, Noten
Telefon 41 42 70 und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



**Walter Caseri
Sanitäre Anlagen**

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14 Tiefkühlanlage
Telefon 341 70 62 Höngg
Fax 341 83 79 Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60

C. GROB



Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



de zu verteidigen. Vielleicht hat die zweite Mannschaft des TV Höngg damit ein **momentanes Tief überbrückt** und nutzt die Chance, um mit einer guten Leistung gegen Dietikon mit bis auf einen Punkt zum gegenwärtigen Tabellenführer und sonntäglichen Gegner aufzuschliessen. Einfach wird es sicherlich nicht werden, denn die Dietiker werden mit allen Mitteln bestrebt sein, ihren Vorsprung auf die Verfolger auf fünf Punkte auszubauen, um ihrem angestrebten Ziel, einem Aufstieg ihrer zweiten Mannschaft in die zweite Liga, näherzukommen.

Nachwuchs

Keine Bäume reissen gegenwärtig die A-Junioren aus. Mit einer mässigen Leistung unterlagen sie den bisher punktelosen Schwamendingern mit 16:21 Toren, was den ältesten Höngger Nachwuchs im Bestreben um eine gute Saisonplatzierung erneut weit zurückwarf. Die Mädchen kämpften im Spiel nach ihrem ersten Sieg gegen den HC Dübendorf und zeigten trotz der 2:11-Niederlage eine gute Leistung, mussten sie doch infolge Erkrankungen einiger Spielerinnen ohne Auswechslungen durchspielen, was ihnen in der grossen Dübendorfer Halle einiges an Kondition abverlangte. Die C-Junioren konnten sich im Gegensatz zum Fanionteam gegen ihre Alterskollegen aus Unterstrass durchsetzen und ihre Tabellenführung festigen.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Letztes Training 1991 am 13. Dezember, erstes Training 1992 am 10. Januar. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Das Leiterteam

wünscht allen frohe Festtage.

Mama Maquin Organisation der guatemalteken Flüchtlingsfrauen in Südmexiko

Seit zirka zehn Jahren leben 50 000 Flüchtlinge in den drei südamerikanischen Staaten Chiapas, Campeche und Quintana Roo. Weitere 50 000 Guatemalteken leben in Mexiko-City und an den Südküsten von Mexiko. Eine weitere Million Menschen lebt zwar noch in Guatemala, aber nicht mehr an ihrem Ursprungsort. Bei den Flüchtlingen handelt es sich meist um die indianische Mayabevölkerung, die auch in Guatemala ein karges Leben führte. Man lebte in den Bergen, und zur Erntezeit verdingte sich oft die ganze Familie an die Grossgrundbesitzer der Küstenregion. Dort wurde im Akkord gearbeitet, Frauen verdienten die Hälfte, ihr Lohn wurde direkt dem Ehemann ausbezahlt. Viele Arbeiter und Arbeiterinnen erkrankten an der Malaria, weil sie das heisse Klima nicht gewohnt waren.



Die korrupten Präsidenten des Landes bereicherten sich während ihrer Amtsperioden mit Landverkäufen der Erdölgebiete an die Amerikaner. Die rechtsmässigen Besitzer der Ländereien wurden gewaltsam vom Militär vertrieben. In den Jahren 1978–1984 nahm die Repression drastisch zu, in allen nördlichen Provinzen Guatemalas behauptete das Militär, die Indianer wären subversiv und gehörten Guerilla-Bewegungen an. Ohne dies je zu überprüfen, wurden die Leute von ihren Dörfern vertrieben, gefoltert und umgebracht.

Die Flucht fand bei Nacht und Nebel statt; gehen wir heute Nacht nicht weg, sind wir morgen vielleicht schon tot. Viele Leute überlebten die Flucht nach Mexiko nicht, der lange Marsch über die Berge oder durch Sümpfe im Urwald erlöschte manche Lebenskraft.

Der Wiederanfang in Mexiko war hart, die mexikanischen Kleinbauern zeigten sich zwar sehr solidarisch, und dennoch fehlte es an Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung. Mittlerweile hat jede Familie ihr Hütte, sei sie aus Maisstengeln oder Brettern, es ist ein Dach über dem Kopf. Die Männer verdingen sich als Tagelöhner oder gehen gleich eine ganze Saison weg, um in den Kaffee-, Mais-, Zuckerrohr- Baummwoll-Ernten eine Arbeit zu finden. In dieser Zeit sind die Frauen ganz auf sich allein gestellt. Sie widmen sich den ganzen Tag ihren Kindern, waschen die Kleider an einem Fluss oder tragen das ganze Wasser zum Haus. Sie mahlen ihren Mais mit einer Handmühle, das heisst, die Frau steht um 4.00 Uhr morgens auf, um das ganze

Tagewerk in Angriff zu nehmen und um abends spät um 22.00 Uhr endlich wieder auszuruhen.

Dazu kommt, dass dies alles in einem fremden Land ist, viele Frauen sprechen kein oder nur sehr wenig Spanisch, in ihren Dörfern redete man nur den jeweiligen indianischen Dialekt. Viele Frauen haben sehr grosse psychische Probleme, haben oft Depressionen. Es gibt aber keine Psychologin, die eine Frau in ihrem Dialekt verstehen könnte. Es bleibt nur zu hoffen, dass sie die Probleme ihrem Ehemann oder einer Freundin anvertrauen kann.

Vor einem Jahr gründeten einige initiale Flüchtlingfrauen eine Frauenorganisation.

Die Organisation möchte helfen, selbstständiger zu werden. Probleme gemeinsam anzupacken; und es soll auch eine Weiterbildung angeboten werden. Im ersten Lebensjahr der Organisation wurden bereits mehrere Alphabetisierungskurse für Frauen durchgeführt. Die Frauen versammeln sich jeweils für eine Woche in einem Flüchtlingslager, um lesen und schreiben zu lernen. Dies bietet zugleich die Möglichkeit zu diskutieren und für ein paar Tage von der Hausarbeit wegzukommen. All dies braucht Engagement und Mut, denn die grösseren Kinder hat man zu Hause gelassen. Kommen sie wohl zurecht kümmert der Vater sich um sie?

Doch genau diesen Mut brauchen die guatemalteken Frauen, sie wollen schliesslich in ihr eigenes Land zurückkehren, also sollen sie auch etwas Gelerntes mitnehmen. Die Frauengruppe fördert die Arbeit in Kooperativen, dies ermöglicht auch die Unterstützung der Witwen und der kranken Gemeindemitglieder. Auch im Gesundheitsbereich ist ein gespanntes Netz äusserst sinnvoll. Bei Kinderimpfkampagnen können dank der Mund zu Mund-Propaganda alle Kinder geimpft werden. Im Jahre 1990 war in einem grossen Flüchtlingslager durch Konsum von verschmutzten Trinkwasser eine Salmonellen-Epidemie ausgebrochen. Dank der Mithilfe des ansässigen Frauenkomitees konnten alle Krankheitsfälle rasch eruiert werden. Alle Kranken, darunter viele Kleinkinder, wurden sofort behandelt, es musste niemand sterben.

Der 3. Welt-Laden in Höngg unterstützt diese initiale Frauengruppe. Dieses Jahr konnten die Frauen dieses Geld für die Alphabetisierungskurse ausgeben. Es wurden Hefte, Bleistifte, Gummis und Spitzer für die Teilnehmerinnen gekauft. Ausserdem bezahlte man die Transportmittel von den eigenen Lehrerinnen und etwas an die Nahrungsmittel, die während der Kurswochen verzehrt wurden.

3. Welt-Laden Höngg
Eva Horvath, Esther Gut

Nora Musatowa

Die russische Malerin, Nora Musatowa, stellt vom 12. bis 16. Dezember im Kulturzentrum Oberengstringen eigene typische Werke aus ihrer Heimat aus. Zu sehen sind Ikonen auf Glas, Hinterglasmalerei, Ölbilder und Grafiken.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 11.00 bis 20.00 Uhr.

Kreisschulpflege Waidberg

Sitzung vom 26. November 1991

Da für alle Stufen Neuwahlen bevorstehen, mussten an der Sitzung die entsprechenden Wahlkommissionen bestellt werden. Gerne hoffen alle Anwesenden, dass viele Bewerbungen eingehen, so dass eine echte Wahl stattfinden kann. Trotz der akuten Finanzlage der Stadt braucht's im Waidberg fürs kommende Schuljahr **mehr Klassen**, da die Schülerzahlen erfreulicherweise wieder zunehmen. Einzig bei den Abschlussklassen auf Real- und Sekundarstufe werden kleine Klassenbestände festzustellen sein — hier soll mit einer Straffung im Bereiche des Wahlfachangebotes den Spärbemühungen Ausdruck gegeben werden.

E. Stüssi, langjähriges Mitglied der Kreisschulpflege Waidberg und in mehreren Kommissionen aktiv tätig, trat auf Anfang Dezember zurück. Sie wird von diesem Zeitpunkt an wieder als Primarlehrerin tätig sein. Dreissig Jahre lang amtierte G. Christen als Stundenplanordner in unserem Kreis. Nun hat auch er seinen Rücktritt erklärt, als Nachfolger wurde R. Schlittler gewählt.

Nach eingehender Diskussion beschloss die Versammlung, das nun korrigierte Konzept einer **Tagesschule Allenmoos** an die Präsidentenkonferenz zu Handen der Zentralschulpflege weiterzuleiten. Sie hofft, dass sie ihren Grundsatzbeschluss, noch in dieser Legislaturperiode eine Tagesschule zu eröffnen, trotz aller Widerstände realisieren kann.

Nach **Abschluss der Bewährungszeit** traten vierzehn SchülerInnen von der Sekundar- in die Realschule über und fünf SchülerInnen von der Real- in die Oberschule. Bei zwölf Kindern wurde eine Verlängerung der Bewährungszeit beschlossen.

Der Präsident der Baukommission, A. Kohler, zeigte in einem Kurzreferat die **Bautätigkeiten** in unserem Schulkreis auf. Hauptsächlich geht's um **Renovationen** von bestehenden Schulbauten (unter anderem Schulhaus Waidhalde), dann aber auch um geplante **Erweiterungsbauten** (unter anderem Schulhaus Lachenzeig), schliesslich sollte in den kommenden Monaten auch der **Bau** des Schulhauses Rütihof in Höngg in Angriff genommen werden können. Bei allen Projekten ist der Bedürfnisnachweis erbracht — Lehrer und Schulbehörden hoffen, dass trotz Spärbemühungen speditiv gebaut und renoviert wird, damit unsere Schulräumlichkeiten den heutigen Anforderungen genügen.

In den letzten Monaten haben sich **Neuanmeldungen von ausländischen Kindern** in unserer Schule derart gehäuft, dass neue, eventuell gesamtstädtische oder gar kantonale Lösungen gesucht werden müssen. Viele dieser Jugendlichen sprechen noch kein Wort in unserer deutschen Unterrichtssprache, was die Situation verständlicherweise deutlich erschwert.

Th. Nigg, Aktuar I

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200 Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
8049 Zürich Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

teppichhaus bodmer



Eichstrasse 26, 8045 Zürich
Telefon 451 20 55

Inneneinrichtungen
Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

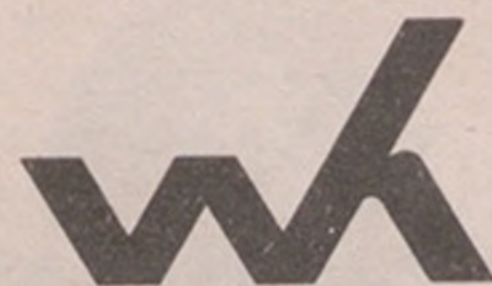
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Holz Kohlen
Cheminée-Holz
Union Briketts, Heizöl
Shell Gas
Transporte

Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 01 / 341 70 84

Sanitäre Anlagen

W. greb
& sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 / 341 40 10
FAX: 01 / 341 09 55



Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 41 87

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

10

LAUFEND AUSSTELLUNGS-EINZELSTÜCKE STARK REDUZIERT!

SAMSTAG 7. DEZ. GRATIS GRITTBÄNZE AN ALLI B'SUECHER

STÜHLE

statt 198.- NUR 98.-
statt 148.- NUR 88.-

POLSTERGRUPPEN STOFF

Eckgarnitur 3-2-1 statt 5688.- NUR 1998.-
Eckgarn. 3-2-1 statt 6670.- NUR 2998.-

POLSTERGRUPPEN LEDER

Eckgarnitur statt 2398.- NUR 1798.-
Eckgarnitur statt 3298.- NUR 1998.-
Luxusgarn. statt 13998.- NUR 8688.-
Luxusgarn. statt 8672.- NUR 3388.-

WOHNWÄNDE

rot, Eiche 220 cm
schwarz / weiss
Eiche schwarz

SCHLAFZIMMER

statt 2988.- NUR 1998.-
statt 8498.- NUR 6988.-
statt 3490.- NUR 2788.-

STUDIOS

statt 480.- NUR 298.-

SALONTISCHE

statt 398.- NUR 188.-
statt 828.- NUR 498.-

ANTIQUITÄTEN

Hutschrank massiv
statt 3888.- NUR 2480.-

statt 2125.- NUR 398.-
statt 2980.- NUR 998.-
statt 1995.- NUR 1598.-

80% RABATT

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21^h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Venus Art Galerie

Andreas Fischer
- Gouachen

Mario Warmli

- Oel
- Oelkreide-Neon
- Dispersion-Spray

Verschiedene Kunsthandwerke

SONNTAGS-APERO

15.12.91
von 12.00 - 15.00

Die Ausstellung
findet vom 29. November 1991
bis 20. Dezember 1991 statt

Oeffnungszeiten: der Galerie
Donnerstag: 17.00 - 21.00
Freitag: 17.00 - 19.00
Samstag: 12.00 - 16.00

FINISSAGE

20. Dezember 1991 / 12.00 - 15.00

Hurdackerstrasse 1, Zürich-Höngg
Telefon 01/342 17 18 oder 01/845 00 04
Fax 01/844 16 55

Mir sind
für d'Höngger da!

Bäckerei/ Konditorei

Dorfbeck
am Meierhofplatz
Paul Baur
Meierhofplatz 2
Telefon 341 07 51

Flughafenbeck
in der Wartau
Rud. Steiner
Limmattalstrasse 276
Telefon 341 77 16

im Dorf
Regensdörferstrasse 15
Telefon 341 33 04

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy

Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

225

Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zielfeldplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café

225

Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Quartierverein Höngg



Eröffnung der Bushaltestelle Riedhofstrasse

Montag, 16. Dezember 1991, 16.00 Uhr

Übergabe der neuen, längst erwarteten Bushaltestelle durch
die Herren Stadtrat Dr. R. Aeschbacher und VBZ-Direktor
R. Künzle an die Bevölkerung von Höngg.

**Nach der Feier gibt es Punsch
und ein Höngger-Tirggeli**

Quartierverein Höngg

Sparen beim Geldausgeben

Weihnachtsguetzli

Sonderangebot vom 10.-21.12.1991



Basler Brunli, 250 g
Chrabeli, 220 g
Mailänderli, 270 g
Zimtsterne, 250 g

3.- 2.50
2.10 1.60
2.50 2.-
3.- 2.50

Rote «Ruby Red» Grapefruits aus Florida

Aktion vom 10.-14.12.1991



Netz, ca. 1 kg
per kg

220

Tragtasche, ca. 2 kg
per kg

2.-

Raclette Spezial Block

Sonderangebot vom 10.-31.12.1991



Halbhartkäse,
vollfett, pasteurisiert

kg

19.60 16.-

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Habent sua fata libelli

(Auch) Bücher, so der lateinische Spruch, haben ihr Schicksal. Und sie haben ihre lange Vorgeschichte. Und die lange Entstehungszeit. (Wir reden von ernst zu nehmenden Büchern.)

Und damit beinahe schon von der Qualität. Was ist ein gutes Buch? Für den Konsumenten: Eines, das ihm zu gefallen weiss. Wohl möglich, dass es zuoberst oder weit oben auf der Hitparade steht, mit denen heute auch Bücher «bewertet» werden. Zu meinen, dass Bücher, die den allgemeinen Durchschnittsgeschmack treffen, automatisch auch wertvoll seien, wäre ja naiv. Sie können, müssen aber nicht. Umgekehrt: Ein Buch, das «läuft», muss nicht, kann aber sehr wohl eine erbärmliche Salbaderei sein.

Was literarisch hochstehend ist, sagen die Literaturkritiker. Aber nicht alle kommen zum gleichen Schluss: Sprachpöppe als Experten widersprechen sich oft, und wie heftig!

Was also soll der Durchschnittsmensch kaufen; welchem Buch, noch besser: was für Büchern den Vorzug geben? Gerade in der Weihnachtszeit sind Bücher bekanntlich beliebte Geschenke, denn: Wenn der Empfänger «schon alles hat» und nur teuersten Wein trinkt, der dem Spender zu kostspielig ist, und wenn und aber und so weiter. Sie kennen das... Schliesslich verfällt man aufs Buch. Kennt sich aber nicht so aus. Was also tun: Marsch zur nächsten Buchhandlung. Zu einer guten. Wo man beraten wird. Aber auch das kann Glücksache sein, wie die Bücher ja auch. Was und wofür dürfte es sein? Etwas für einen Dreizehnjährigen, Öppis fürs Grosi. Etwas Lustiges. Etwas Lehrreiches. Etwas Spannendes, öppis Gruuslign. Man wird Ihnen bestimmt etwas empfeh-

len können. Nur vergessen Sie nicht: Auch die in einer Buchhandlung haben nicht alle Bücher gelesen. Und sie haben ihren eigenen Geschmack, finden vielleicht gar nicht lustig, was Ihnen oder dem Onkel Eduard Anlass zu schenkelklopfendem Gewieher gibt.

Um Einsicht zu erlangen, sollten Sie auch in den Büchern herumschmökern. Und dann werden Sie bestimmt auf ein Buch stossen, das Ihnen gefällt und das Sie sich selber zum Geschenk machen. Denn nicht wahr: Ein Buch zu geniessen ist unabhängig von Raum und Zeit. Und die/der es geschrieben hat, ist nicht der albernste der Zeitgenossen, denn er hat sich mit etwas auseinandergesetzt, aus Freude, aus Lehrbegierde, aus Prophetendrang, als Sachbewältiger, auf alle Fälle als Idealist, der, zählt man nur alles zusammen, auf einen Stundenlohn kommt oder kommen wird, den man, so schäbig ist er, gar nicht nennen darf. Es sei denn, das Werk entpuppe sich als Bestseller. Was eine Ausnahme ist, so rar wie ein millionenschwerer Jackpot im Lotto.

Im Buch, so ein nicht mehr verwendeter Slogan, hast du die Welt zu Gast, gesehen und dargestellt von jemandem, der genau das sagt, was du eigentlich auch meinst. Das ist dann der Idealfall. Wenn du beim Lesen «jawoll» und «eben und sehr richtig» sagen und Parallelen ziehen kannst oder wenn du dank dem Helden Abenteuer erlebst, zu denen du nichts als das Lesen beisteuern musst, oder wenn du etwas erlebst und erfährst, von dem du bisher keine Ahnung hattest.

Schon 100 n. Chr.: Plinius meinte, kein Buch sei so schlecht, dass nicht in irgendwelcher Beziehung etwas daraus zu schöpfen wäre.

Eröffnung der Bushaltestelle Riedhof



Noch fährt der Bus — ohne Halt — an der Riedhofstrasse vorbei. Nach monatelanger Bauzeit kann am kommenden Montag, 16. Dezember, 16.00 Uhr, die langersehnte Bushaltestelle Riedhofstrasse der Höngger Bevölkerung übergeben werden. In der Weihnachtsausgabe des letzten Jahres veröffentlichte die Aktionsgemeinschaft pro Haltestelle Riedhofstrasse eine «Bitte an das Christkind» — nun der Wunsch geht in Erfüllung, zu Weihnachten 1991! Zur Übergabe werden Stadtrat Rudolf Aeschbacher und VBZ-Direktor R. Künzle Höngg einen Besuch abstatten. Nach der Feier offeriert der Quartierverein einen Punsch und ein Höngger Türgeli.

Verhältnisse nicht überdacht und geprüft

Antwort an den Quartierverein

Wir sind erstaunt ob Ihrer Reaktion im letzten «Höngger». In aller Höflichkeit haben wir Sie in unserem Brief gebeten, unsere Anregung (Geschirrmobil fürs Wümmetfäsch) zu prüfen. Diese Anregung machte der Verein 3. Welt-Laden Höngg. Es ist darum nicht ganz begreiflich, dass wir monatelang auf eine Antwort warten mussten, nur weil «Herr Rosenberg nicht sofort telefonisch erreichbar war». Die Adresse unseres Vereins finden sie auf dem Briefkopf.

Das Geschirrmobil wurde entwickelt, weil die Wegwerfmentalität nicht zu überzeugen vermag und brennbare Abfälle im Kehrrecht ein grosses ökologisches Problem für die Verbrennungsanlagen darstellt.

Ihre Ansicht stimmt nicht, wonach Einweggeschirr ohne Schadstoffe verbrannt wird, notwendige Wärme für die Verbrennung oder sogar Energie abgibt.

Wie das Abfuhrwesen bestätigen kann, fallen zur Zeit viel zu viele brennbare Kunststoff- und Papierabfälle an. Der Ofen muss durch künstliche Abkühlung vor ständiger Überhitzung bewahrt werden, weil sonst zuviele Schadstoffe in die Umwelt gelangen und der Ofen schlicht kaputt geht (was der Steuerzahler zu be-rappen hat). Das Abfuhrwesen würde darum gerne auf das Einweggeschirr vom Wümmetfäsch verzichten und empfiehlt das Geschirrmobil ausdrücklich.

Die «hygienischen Verhältnisse» sind selbstverständlich auch beim Geschirrmobil gewährleistet. Eine Industrie-geschirrspülmaschine wie im Geschirrmobil steht auch in jeder Beiz. Würde Ihre Argumentation stimmen, müsste wohl jedes Restaurant aus hygienischen und ökologischen Gründen auf Einweggeschirr umsteigen.

Zu den Kosten: Ein Geschirrmobil für das Wümmetfäsch kostet für ein Wochenende (Freitag bis Sonntag) 2400 Franken. Prüfen Sie, was Sie Ihr Einweggeschirr kostet. Möglicherweise würde sich der Verein 3. Welt-Laden an den Kosten beteiligen, übersteigen sie Ihre Verhältnisse.

Nach der Lektüre Ihres Artikel «Der Schein trügt», haben wir ein wenig den Eindruck, es bestand gar nicht der Wille, unseren Vorschlag ernsthaft zu prüfen. Und den Vorwurf, wir hätten die Verhältnisse nicht überdacht und geprüft, müssen wir zurückweisen.

Wir wissen, dass die Organisation und Durchführung des Wümmetfäschs eine grosse Leistung ist. Wir wollen uns darum auch gar nicht anmassen, Sie in Ihren Entscheidungen zu kritisieren. Aber wir stossen uns an der Art, wie Sie mit ernstgemeinten Anregungen umgehen, besonders auch, weil der Quartierverein die Bevölkerung immer wieder dazu aufruft, sie solle ihre Meinung dem Quartierverein schreiben.

R. Rosenberg
Verein 3. Welt-Laden Höngg

Sinnvolle Aktion

Pakete für kinderreiche Familien in der CSFR

In den letzten zwei Monaten führte ein ökumenischer Trägerkreis der reformierten und katholischen Kirchen von Höngg verschiedene Veranstaltungen über die Tschechoslowakei durch. Den Abschluss bildete ein interessanter und erfolgreicher Kirchensonntag.

An diesem wurde unter dem Patronat der Höngger Nationalräte Ernst Cincera und Rolf Seiler eine Paket-Aktion für kinderreiche Familien in der CSFR ge-

Höchste Zeit für den Volltreffer: Steuern sparen mit dem FISCAPLAN.



Bis zum 20. Dezember haben Sie noch Gelegenheit, Ihre diesjährige Steuerbelastung zu senken und vom interessanten Vorzugszins zu profitieren. Deshalb: nichts wie hin zur nächsten SBG-Niederlassung.

Michael Ruprecht



Wir machen mit.

SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 63

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg



Am vorletzten Montag debattierte der Kantonsrat über ein Postulat aus dem Jahre 1989, das von der Regierung Auskunft haben wollte, mit welchen wirtschaftlichen Auswirkungen der Kanton Zürich zu rechnen hätte, sofern die Schweiz dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) beitreten würde.

Die Antwort war umfassend und wurde dementsprechend im Rat auch positiv bewertet. Allerdings war zur Zeit der Formulierung des Berichtes weder klar noch bekannt, ob der EWR zustandekommt und wenn ja, wie er aussehen würde. Inzwischen wissen wir, dass der Bundesrat dem abgeschlossenen Vertrag im Grundsatz zugestimmt hat. Der bereinigte Vertrag liegt noch nicht vor. Die Botschaft des Bundesrates zum EWR soll im Februar 1992 an das Parlament gehen, zusammen mit einem zweiten Bericht zur europäischen Integration insgesamt. Die Hauptelemente des EWR sind bekannt. Sie basieren auf dem bestehenden EG-Recht. Der freie Binnenmarkt unter den zwölf EG-Ländern beginnt am 1. Januar 1993. Das Ziel des EWR ist es, die EFTA-Staaten (Schweiz, Schweden, Österreich, Norwegen, Finnland und Island) weitgehend am freien Waren- und Personenverkehr teilnehmen zu lassen, ohne dass sie ihre Souveränität oder Neutralität aufgeben müssen. Inzwischen haben Österreich und Schweden ein EG-Beitritts-gesuch gestellt, Finnland und eventuell

Norwegen werden folgen. Damit wird die Sache für die Schweiz recht ungemütlich, weil sie als Insel mitten in Europa mit verschiedenen wirtschaftspolitischen Diskriminierungen und Nachteilen rechnen muss.

Der Kanton Zürich hat inzwischen eine Fachstelle für Europafragen eingerichtet, um die notwendigen Abklärungen und Auswirkungen auf den Kanton Zürich rechtzeitig an die Hand zu nehmen.

Am vergangenen Montag stand im Rat der Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank im Mittelpunkt des Interesses. Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des «Rey-Imperiums» und der sogenannten «Gerolag-Affäre» war auch die Zürcher Kantonalbank in den Medienrummel geraten. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission der ZKB bestätigte die Feststellung des Chefinspektors der ZKB, Ernst Rutishauser (Höngg), wonach in beiden Fällen seitens der Bankorgane keine Gesetzesverletzungen vorgekommen sind. Wohl wurden im Fall Gerolag von einzelnen Direktionsmitgliedern Fehler begangen, die aber nicht rechtswidrig waren. Die Rückstellungen der ZKB sind so dotiert, dass der bedauerliche Verlust bei Herrn Rey von rund 35 Millionen Franken voll gedeckt ist. Chefinspektor Rutishauser durfte aus allen Fraktionen den Dank für seine kompetente und einwandfreie Wahrnehmung der Revisionspflicht entgegennehmen. Es wurde auch anerkannt, dass die ZKB auf Einnahmen verzichtet hat, weil sie den Hypothekenzinssatz wesentlich tiefer als die Konkurrenz hielt. Damit hat sie dazu beigetragen, dass die Mietzinsen nicht noch stärker angestiegen sind.

SILVESTER
1991/92



STERNENNACHT 31.12.91

Nehmen Sie teil an unserer Sternennacht. Wählen Sie eines der fünf Sternbilder:

- ★ Kongressaal
- ★ Restaurant Mövenpick
- ★ Restaurant Schmitte-Grill
- ★ Starlight-Saal
- ★ Swing Swing Disco-Pub

Reservieren Sie jetzt
Ihren Tisch bei
Herrn A. Schneider
Tel. 01/840 25 20

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel

Zentrum · 8105 Regensdorf
Telefon 01/ 840 25 20

7472

startet. Wir wissen, dass solche im Winter vor allem Vitaminprodukte benötigen, um gesund zu bleiben. Drogist Alfred Kunz von der Wartau stellte drei verschiedenen grosse Pakete zusammen. Dank der Mithilfe der Firmen Demopharm AG Biel, Wander AG Bern und Iromedica AG St. Gallen und der kostenlosen Durchführung vor allem durch Alfred Kunz und die mitwirkenden Drogerien Bläsi und Höngger Markt übersteigt der Wert der Pakete den Preis, welchen die Spender dafür bezahlen.

Wie beteiligen sich Höngger an der Aktion?

Der Trägerkreis verfügt über kontrollierte Adressen kinderreicher Familien. Wer einer solchen ein Paket zustellen möchte, bezahlt in der Drogerie Alfred Kunz an der Wartau oder in einer der zwei anderen Höngger Drogerien je nach Wahl Fr. 50.—, Fr. 80.— oder 120.—. Er füllt dort eine Grusskarte mit seiner Adresse aus, welche dem Paket beigelegt wird und erhält auch eine Kopie der Adresse der Empfängerfamilie in der CSFR. «Sein» Paket wird dann durch die Drogerie Kunz sofort verpackt und expediert. Das Porto ist im Preis inbegriffen.

Der Trägerkreis hofft, dass sich daraus in der Folge auch schriftliche — und wer weiss — sogar persönliche und menschlich wertvolle Beziehungen von Land zu Land ergeben.

Machen Sie mit! Bringen Sie den ausgefüllten untenstehenden Talon zur Drogerie Kunz oder einer der weiteren Höngger Drogerien. Sie werden einer Familie in der CSFR grosse Freude bereiten!

Ich/wir möchten gerne einer CSFR-Familie ein Paket senden.

Wert:
☐ Fr. 50.— ☐ Fr. 80.— ☐ Fr. 120.—

Name

Vorname

Strasse

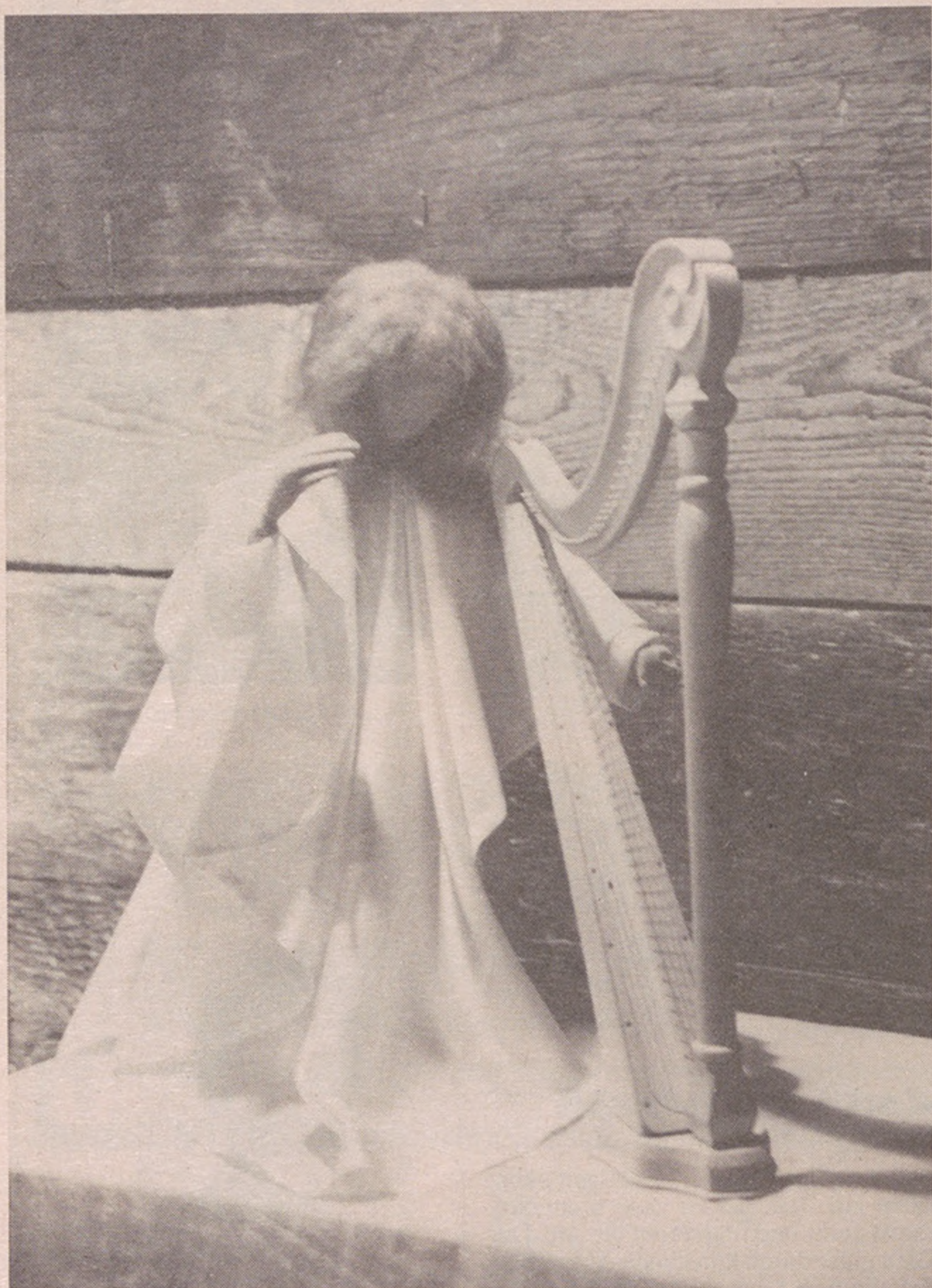
PLZ/Ort

Datum

Ich/wir erhalten bei Bezahlung des obigen Betrages die Adresse der Empfängerfamilie in der CSFR.

Auf dem Weg nach Bethlehem...

kann man sich in Höngg gegenwärtig begeben, indem man der aussergewöhnlichen adventlichen Ausstellung der biblischen Figuren von Béatrice Zimmermann-Gehrig im Höngger Ortsmuseum, dem «Haus zum Kranz», einen Besuch abstattet.



Hell tönt des Engels Harfenklang — hören Sie's?

Eröffnung mit Musik

In seiner sympathischen Begrüssung anlässlich der Vernissage vom letzten Sonntag erinnerte Marcel Knörr, Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg in einem historischen Streifzug daran, dass es vornehme Klosterfrauen aus dem Fraumünsterstift gewesen waren, die im Jahre 1506 dieses Haus erbaut hatten — und nun, fast fünfhundert Jahre später, spiele hier wiederum eine Frau eine wichtige Rolle: Béatrice Zimmermann aus Höngg, die weitherum bekannte und begnadete Schöpferin der einmaligen biblischen Figuren. Bezugnehmend auf den Zweck, den das «Haus zum Kranz» damals zu erfüllen hatte, oben Heustock, unten Stall, verglich der Redner die in grosser Zahl erschienenen Gäste mit einer Grosskrippe von Figuren, mit lebendigen zwar, jede für sich ein Unikat, wie eben die ausgestellten Figuren.

Im gediegenen und heimeligen Rahmen der geschichtsträchtigen und für diese Art Ausstellung trefflich gewählten Räume erfreute ein **musikalisches Quartett** mit Spinett-, Blockflöten- und Violinenklängen die Anwesenden mit passend ausgewählter, feinfühler Barockmusik — getreu nach dem Motto der Einladung, die zum Verweilen — Betrachten — Mitgehen aufforderte.

Zur Person Béatrice Zimmermann

Anlass, ihre Werke einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, war für die Künstlerin ein zwar kleines, aber für unser Quartier wichtiges **Jubiläum**: zehn Jahre Tätigkeit mit Kursen für Krippen-

und biblische Figuren in Höngg. Wie Rosmarie Zapf aus Dübendorf in ihrer Einführung über Béatrice Zimmermann zu berichten wusste, «war die Ausstellerin, die sie seit dem Frühjahr 1977 kennt, während zehn Jahren Mitarbeiterin in einem Kursleiterinnenteam der **Schwarzenberger Krippenfiguren**. Diese Figuren bieten Plattform zum Dialog, sie geben Einstieg zur Auseinandersetzung mit dem biblischen Geschehen. Sie lassen das Damals mit diesen Szenen im Jetzt verständlich machen. Was vor zwanzig Jahren ausschliesslich für Familien und junge Mütter gedacht war, hat den Weg von Schwarzenberg hinaus in die ganze Schweiz gefunden».



Béatrice Zimmermann strahlt bei so viel Sympathiebezeugungen. Anerkennung für das kreative Schaffen der Höngger Künstlerin mit Krippen- und biblischen Figuren, seit zehn Jahren mit Höngg liiert.



«Königinnen» — auf dem Weg... — vornehm aber schlicht; deuten in eine neue kirchliche Zukunft?

Während ihrer langjährigen Tätigkeit auf diesem Gebiet, hat Béatrice Zimmermann ständig auch an der Verbesserung des Materials gearbeitet und wurde wo nötig, und insbesondere im technischen Bereich von ihrem Ehemann handfest unterstützt. Beim näheren Betrachten der grösseren und kleineren Figuren staunt man immer wieder über die **Ausdruckskraft** dieser leblosen und doch so lebendigen «Persönlichkeiten», gleichgültig ob Hirte oder Königin — allesamt sind sie gesichtslos — und trotzdem haben sie soviel mitzuteilen, ja sie scheinen eine Seele zu besitzen! Man betrachte da bloss die «sprechenden» Hände, Arme, Gesten. Weiteres auffallendes Element ist die Anwendung von praktisch ausschliesslich Naturmaterialien wie Leinengewebe, Seide, Leder, Holz, auch Perlmutterknöpfen, hin und wieder etwas Glanz, Zubehör aus Ton, Stein und weiteres mehr, wenn gebraucht, umso besser. Edel ist es allemal, sogar dort, wo der ausgediente Abwaschlappen zum Hirtenhemd umfunktioniert wird... Nur Kitsch hat hier keinen Platz; sonst fast alles.

Die so gestalteten Figuren mit dem unbeschreiblichen Ausdruck, der allein schon durch ihre Gebärde, ihre Schlichtheit gegeben ist, verbreiteten ihre Botschaft bereits in unzähligen Familien, faszinierten viele Kinder. Wer war nicht schon als Primarschüler begeistert vom Fach «Biblische Geschichte», versuchte nicht, mit kindlicher Fantasie diese Geschichten in Zeichnungen, Skizzen wiederzugeben? Einige der eindrucklichsten dieser Szenen sind jetzt sehr realistisch und greifbar nah im «Haus zum Kranz» zu sehen. Für Erwachsene ein besinnlicher Gang durch den Advent, für erwartungsvolle neugierige Kinder, ein Muss! Darstellungen mit diesen biblischen Figuren haben natürlich auch in Kirchen schon längst Einzug gehalten. Die Höngger sind da besonders privilegiert. Während des christlichen Jahreskreises: zur Fastenzeit, an Ostern, Pfingsten, dem Advent und natürlich zu Weihnachten konnten bereits mehrere Male die passenden Szenen in immer wieder veränderten oder langsam wachsenden Kompositionen bewundert werden. Gerade jetzt mahnt in der katholischen Kirche Heilig Geist der «Rufer in der Wüste» inmitten einer steinigen Wüstenlandschaft.

Der Weg nach Bethlehem...

Kann in den Ausstellungsräumen auf verschiedene Arten begangen werden. Das heute für unsere Begriffe recht weit zurückliegende Geschehen im Alten Testament lebt auf einmal wieder auf — wechselt ab mit Darstellungen aus dem Neuen Testament, führt uns hin... zu Bethlehem. Eindrucksvoll die Szene von «Abraham, Isaak und Sara», etwas kriegerischer, aber nicht allzusehr, diejenige von «David und Goliath» (in echt metalliger Kriegsmontur) — auf dem Rundgang — die Begegnung mit dem «Musizierenden Engel» (mit Harfe), dem strahlenden «Engel der Verkündigung» — genau so muss er damals, gemäss Überlieferung, geleuchtet haben! «Schwarze Schafe», eine Szene, die still werden lässt, an die Ausgestossenen der Gesellschaft und an das Drogenmilieu erinnert — die Realität hat uns einge-

holt! Doch, «Mose wurde aus dem Nil gerettet», und so besteht «**Hoffnung**», durch «**Menschwerdung**» aus der Verzweiflung zum «**Licht**» zu gelangen. Und immer wieder auf dem Rundgang begegnet man dem Weihnachtsgeschehen und entdeckt ein künstlerisches Element, das Béatrice Zimmermann dank ihrer profunden Bibelkenntnis immer wieder einzubringen vermag: äusserst eindruckliche Parallelen zum Weihnachtsgeschehen von heute. Übrigens ein pikantes Detail: die Gruppe der drei edlen «Königinnen», nicht Könige, die sich mit Geschenken auf «dem Weg» befinden — ob das wohl als Fingerzeig auf die nach wie vor unveränderte Stellung der Frau in der Kirche interpretiert werden kann/muss?

Dies war ein besinnlicher, jedoch unvollständiger Rundgang durch die Aus-



David, der Unerschrockene stellt sich Goliath, dem Kriegerischen — eine Szene, wie echt!



«Die Frau am Jakobsbrunnen» — man bewundere, wie überall, die Details!



So war es damals, so ist es geblieben: «Schwarze Schafe, Arme, Ausgestossene der Gesellschaft»...

stellung im «Haus zum Kranz» in Höngg. Ein Rundgang, den es unbedingt zu gehen lohnt, ein Rundgang, der vieles in Bewegung bringt, der noch echte, weil anspruchslose Weihnachtsfreude zu vermitteln vermag.

Ein Teil der ausgestellten biblischen Figuren, in zwei Grössen, ist käuflich. Nähere Auskünfte erteilt gerne Béatrice Zimmermann, die auch Bestellungen entgegennimmt.

Die Ausstellung im Ortsmuseum Höngg dauert noch bis 8. Januar 1992 und ist jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 14.00 bis 16.00 Uhr und am Dienstagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr offen. An den Weihnachtstagen, 24./25. Dezember, bleibt die Ausstellung geschlossen, dafür ist sie wiederum am 26. Dezember und 1. Januar 1992 von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli

Jungbürgerfeier 1991

Grossveranstaltung mit drei Jahrgängen. Durch die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 18 Jahre waren drei Jahrgänge zur Jungbürgerfeier in die «Mühlehalde» geladen. Die Jüngsten, die Achtzehnjährigen hatten die schwächste Beteiligung auszuweisen. Ist politische Mündigkeit doch nicht so früh gefragt, wie jahrelang von den eifrigen Befürwortern gepredigt? Couvert samt Inhalt der kantonalen Abstimmungen vom vergangenen Sonntag trug jedenfalls der «Alte» ins Stimmlokal. Nicht der Junior des Artikelschreibers (Jungbürgerfeier mit Limit 20 Jahre hat er hinter sich, — der Sohn natürlich).

In Höngg kann sich der Veranstalter, der Quartierverein Höngg, jedes Jahr über eine sehr gute — aus städtischer Sicht überdurchschnittliche — Beteiligung freuen. So auch diesmal. Von 367 geladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern gaben 152 ihr Steldichein.

Etwa dreissig zeigten kein Interesse am obligaten Geschenk. Einem königlichen Präsent, ein Buch! Warum königlich? Bücher vermitteln Wissen, Wissen ist Macht. Der König der Demokratie ist das Volk, der Bürger. Wenn er (sich) gut regieren will, muss er aus seinem Wissen schöpfen können. Klar, haben wir heute auch die elektronischen Medien: Radio, Fernsehen, Videotex. Ausser dem Videotex sind die übrigen elektronischen Datenvermittler eher schwer zur Verfügung, wenn es darum geht, Wissen nachzulesen, aufzufrischen.

Ein Blick in den prächtigen Bildband «Zürich» mit Farbaufnahmen von Michael Wolgensinger hätte den jungen Leuten aufgezeigt, dass man dem modernen Hang der Bildbetrachtung — schneller als Lesen — Rechnung getragen hat. Ausser Vorwort und kurzen Fragmenten von Künstlern wie Hans Arp, James Joyce, Gottfried Keller, Varlin und andere mehr über 224 Seiten Bild um Bild. Erschienen im Verlag Wasser, Zürich.

Ueli Stiefel, Präsident des Quartiervereins Höngg begrüsst Stadtrat Wolfgang Nigg, die anwesenden Höngger Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und ganz besonders die Jungbürgerschar.

fend Ihre persönlichen und beruflichen Ziele selber. Ich wünsche Ihnen Glück und Erfüllung auf Ihrem persönlichen Weg durch die Zeit. Es werden vielleicht Momente kommen, wo Sie das Weitergehen nicht als Sonntagsspaziergang empfinden. Sie werden ankommen, wenn Sie klare Ziele haben! Ihre Wanderung durchs Leben ist gleichzeitig eine öffentliche Sache. Sie fragen: «Was geht die Öffentlichkeit mein Leben an?». Der Staat ist nicht der anonyme «dritte Mann». Der Staat: das sind wir alle, die wir in einem bestimmten Lebensraum eine Gemeinschaft bilden. Das Private und das Öffentliche, gehören zusammen. Zwischen den beiden Markierungen «grösstmögliche persönliche Freiheit für den einzelnen» und «grösstmögliche Gerechtigkeit für alle» befindet sich jenes Spielfeld der Politik, auf welchem aufgrund von Mehrheiten entschieden wird. Auf allen Ebenen — auf der Weltbühne ebenso wie auf der Ebene der Schweiz und auf der Ebene der Stadt Zürich — stehen wir vor entscheidenden Fragen, wie es in Zukunft weitergehen soll. Es sind Fragen, die uns alle als Gesellschaft wie auch jeden einzelnen in seinem persönlichen Leben so sehr berühren, dass wir nicht länger zurücklehnen und meinen können, es gehe immer so weiter, wie es bisher war. Zukunftsfragen sind durch die Gesellschaft als Ganzes zu lösen! Sie alle, die Sie dieses Jahr die politische Mündigkeit erhalten haben, sind gefordert, an der Lösung der Probleme und damit an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken. Verfolgen Sie in der Zeitung, im Radio und im



Diesmal waren die Jahrgänge, der 18-, 19- und 20jährigen zur Jungbürgerfeier in die «Mühlehalde» geladen.

Fernsehen das politische Geschehen und bilden Sie sich eine eigene Meinung. Wirken Sie mit dem Stimmzettel bei Entscheidungen direkt mit. Bestimmen Sie bei Wahlen mit dem Wahlzettel, welches Team Sie als Ihre Vertretung in der Politik sehen wollen. — Und falls Sie in der Politik sich selber direkt engagieren möchten, so sind Sie auf diesem Spielfeld erst recht hochwillkommen. Es ist mir sehr daran gelegen — deutlich zu machen, dass der Eintritt in die politische Mündigkeit nicht einfach ein folkloristischer Anlass ist. Vielmehr eröffnet Ihnen diese Mündigkeit ganz real die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung unserer Ge-

sellschaft. Dies gehört genauso zum Erwachsensein wie Ihre persönliche Verantwortung im privaten Bereich. Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen festen und sicheren Schritt in die politische Mündigkeit!

Nachdem die stadträtlichen Worte verklungen waren, trat Zauberer Solino auf die Bühne. Vorerst schien auch hier, dass das Angebot nicht unbedingt der Nachfrage entsprechen würde. Doch nach kurzer Zeit wich die Unruhe, Ungeduld löste sich mit gespannter Erwartung. Trick um Trick verzauberte, bannte Ralph Kündig (im Hauptberuf Swissair-Pilot) sein Publikum. Zur Schlussnummer zauberte Solino gar eine Solina aus dem schwarzen Zylinder, obwohl er als Solo angekündigt wurde.

Kurz nach dem die Verblüffung über das Gebotene der allgemeinen Feststimmung gewachsen war, wurde die nächste Attraktion angekündigt: «Les papillons». Die Schmetterlinge von Katja Kost-Gyr flatterten in rasendem Tempo über die Bühne. Fühler und Flügel (Arme, Beine, Köpfe, Mähnen) wirbelten durch die Luft. Zeitweise weiss man kaum was oben und unten ist. Alle Akteure, Tänzerinnen wurden mit tosendem Applaus bedacht.

Applaus haben auch die Höngger Banken verdient. SBG, SBV, SKA und ZKB haben die Kosten für das tolle Unterhaltungsprogramm übernommen. Wenn wir schon von Finanzen reden: die Stadt bezahlt dem Quartierverein einen Grundbeitrag von dreissig Franken je Jungbürger, die eingeladen werden. Dieses Jahr (drei Jahrgänge) wurde ein Extra von eintausend Franken zugesichert. Das genügt auch bei sparsamem Haushalten nicht für einen so unterhaltsamen Abend, wie es wir in Höngg gewohnt sind — seit Jahren vom bewährten Team des Quartiervereins: Hans Jaun, Rosmarie Meier und Vreni Wyss.

Mittagstisch für Sozialtätige

GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, 12.00 bis 13.30 Uhr.

Dienstag, 17. Dezember: Taten statt Parolen: Wie wir uns mit Lust für die Mit- und Umwelt engagieren. Einblick in die Struktur der Dritt-Welt-Laden-Bewegung gibt Raoul Rosenberg vom DWL in Höngg. Getränke stehen zur Verfügung, den Lunch bringt jedeR selber mit.



Zwischen Nachtessen und Dessert sprach Stadtrat Wolfgang Nigg und gratulierte zur politischen Mündigkeit. Die Aufmerksamkeit im Saal entsprach nicht ganz den Erwartungen des Magi-



Dieser Jass wurde während der magistralen Ansprache geklopft. Keine Bildmanipulation; dafür verbürgt der Fotograf.



Einmalig gekonntes Durcheinander, «Les papillons»

straten. Den Politiker müsste man daran erinnern, dass nur (sehr) kurze Voten Aufnahme finden... und ja nicht zu hochstehend, zu elitär. Jene, die von Anfang an nicht zuhören wollten könnten man fragen: wie wollt ihr wissen, dass der/die vorne nichts zu sagen haben/hätten, wenn die Bereitschaft zur Prüfung fehlt? Für jene, die zuhören wollten, — die gab es auch, nicht nur vereinzelt — hier ein paar Segmente aus der Rede von Stadtrat Nigg: «Wir haben etwas gemeinsam: Sie und ich — wir leben als Bewohner dieser Stadt im gleichen Lebensraum. Und wir alle möchten unser Leben so abwechslungsreich und so angenehm wie möglich erfüllt sehen. Sie setzen jetzt lau-

Text und Fotos Louis Egli

Solino — selbst verblüfft!...



Zauberei am laufenden Band mit Solino und Partnerin Solina.



Ein süsses Dankeschön von Steiner ...

... 14 Sorten Truffes, 26 Sorten Pralinen, Florentiner oder Höngger Trauben und viele weitere kleine Geschenke, liebevoll hergestellt und hübsch verpackt bei



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20

Kontrollieren Sie Ihren Blutdruck mit modernsten Geräten.



Bluthochdruck – die stille Krankheit unserer Zeit.

Viele Menschen haben einen zu hohen Blutdruck und viele wissen nichts davon. Bluthochdruck ist jedoch massgebend an der Entstehung von Herz- und Kreislauferkrankungen beteiligt und sollte deshalb so früh wie möglich erkannt werden. Für die regelmässige Kontrolle zu Hause geben Ihnen Sanor Blutdruck-

messer die Sicherheit den Blutdruck zuverlässig und einfach zu messen. Wir beraten Sie gerne über alle Fragen der Blutdruckmessung. Und falls Sie schon ein Blutdruckmessgerät besitzen, können Sie jetzt bei uns von einem attraktiven Eintauchangebot profitieren.

sanor **Apotheke im Brühl**
Lamprecht Gerald Welbergen Apotheker
Regensdorferstrasse 18
(neben der Migros), Zürich-Höngg
Telefon 01-342 42 12

LIERAC

Hautpflegeprodukte aus aktiven Pflanzenwirkstoffen
Am 16. Dezember 9.00 bis 16.00 Uhr
kostenlose Beratung durch LIERAC-Kosmetikerin.

Apotheke im Brühl

HAUSBETREUUNGSDIENST

Wir BETREUEN und PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
- Haushalt, Einkauf, Kochen
- Putz- und Gartenarbeit

Tag und Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Ackerstrasse 123, 8049 Zürich
Telefon 01/342 20 20 und 21

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

ES TECHNIK

Büromaschinen Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30
Fax 01/341 60 64

Offiz. Vertretungen:

IBM Schreibmaschinen
RANK XEROX Fax/Kopierer
TRIUMPH-ADLER Schreibmaschinen
MERCURY Rechner
GEHA Aktenvernichter

Service/Reparaturen Verkauf

LIMMATAPOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Freitag, der 13.

«Vorurteile sind das Allerhaltbarste, was es in der menschlichen Seele gibt.»
Alexander Mitscherlich

Weihnachtsbaum-Verkauf

Schöne, frische Rottannen, Weissstannen, Nordmannstannen, Blaufichten

Forsthaus Hönggerberg

hinter Friedhof Höngg, Kappenhölzstrasse 149

Montag, 16. bis Freitag, 20. Dezember, 8.00 bis 16.30 Uhr
Samstag, 21. Dezember, 8.00 bis 16.00 Uhr
Montag, 23. Dezember, 8.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag, 24. Dezember, 8.00 bis 12.00 Uhr

jeweils durchgehend

Cheminéeholz

per Bund oder per Ster, Birke und Buche gemischt

Käferberg

Waldhütte unterhalb Waldweiher
Samstag, 21. Dezember, 8.00 bis 15.30 Uhr,
durchgehend

Stadtforstamt Zürich, Hans Nikles, Förster

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

Der gepflegte Sonnentreff mit Schlankheits- und Massagepraxis.

Brillenetuis



Elegante Lederetuis mit modischem Design in vielen Farben ab Fr. 10.—

Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Schwangerschafts-Gymnastik
Geburtsvorbereitung
18–19 Uhr

Rückbildungs-gymnastik
20–21 Uhr

Rücken-Gymnastik
19–20 Uhr

jeweils Dienstags Schulhaus Lachenzeig

M. Glattfelder dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Blutspenden ein Zeichen der Herzlichkeit.
SPENDE BLUT RETTE LEBEN

Zu vermieten ab 1. Januar 1992 an der Limmattalstrasse 181

2-Zimmerwohnung

Miete: Fr. 1679.— inklusive
Telefon 342 11 57

Die beliebten Geschenke von Schiesser

Herren-Hemden und -Pullis, Pyjamas und Nachthemden, sowie Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager) vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Englisch im Quartier Wipkingen

Neue Anfängerkurse am Nachmittag

Dienstag 15.00 Uhr 21. Januar 92
Mittwoch 13.30 Uhr 22. Januar 92 evtl. später

Abendkurse:

Mit Vorkenntnissen können Sie jederzeit eintreten. **Alle Stufen.**

Rufen Sie an: **Telefon 273 16 76**

Petition gegen 15% Steuererhöhung

Der Stadtrat will die Zürcher Bevölkerung zu Weihnachten mit einer 15-prozentigen Steuererhöhung beschenken. Damit macht er Zürich zu einer einsamen Steuerhochburg im Kanton, was zum Wegzug guter Steuerzahler führen wird. Das macht dann über kurz oder lang wieder eine erneute Drehung an der Steuerschraube nötig. Auf diese Weise blutet Zürich finanziell aus. Das Vorhaben des Stadtrates ist aber nicht nur finanzpolitisch fragwürdig. Es ist auch deshalb nicht zu rechtfertigen, weil es bisher an ernsthaften Sparbemühungen gefehlt hat. Statt energisch überflüssige Ausgabenposten abzubauen und durch eine Verwaltungsreorganisation die Kosten zu senken, sucht der Stadtrat den für ihn einfachsten Ausweg: er löst seine Probleme auf dem Buckel der Steuerzahler.

Gegen dieses Vorhaben protestiert der Landesring der Unabhängigen energisch. Er fordert alle Zürcherinnen und Zürcher auf, nebenstehenden Talon auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben oder in ein Couvert zu stecken und an folgende Adresse zu senden:

LdU

Herr Stadtpräsident
Josef Estermann
Stadthaus
8022 Zürich

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

Der Stadtrat hat unter Ihrer Führung den Antrag auf eine massive Steuererhöhung gestellt. Gegen dieses Vorhaben protestiere ich energisch. Die Stadt soll zuerst den Beweis erbringen, dass sie sparsam haushalten kann, bevor sie neue Steuern verlangt.

Mit freundlichen Grüßen

Weingeschenk-Ausstellung

bei Zweifel

Festliche Geschenkkartons, attraktive Holzkistli, schöne Weine in Einzelflaschen, Weinzubehör.
Grosse, gepflegte Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität.
Ein Besuch bei uns in der «Wy-Laube» vermittelt Ihnen eine Fülle von Geschenkideen!

WEINKELLEREI ZWEIFEL & CO

P. Zweifel
Paul Zweifel



In Höngg an der Regensdorferstrasse 20.
Für Bestellungen: Tel. 344 23 23

Die Weinlaube ist offen: Montag - Freitag durchgehend 8.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.30 bis 16.00 Uhr

Parkgarage mit direktem Zugang zur Weinlaube

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstrasse 10

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Hören — und sehen

Seit Anfang August dieses Jahres ist die Musikwelt in und um Höngg reicher: Am Zwielfplatz, Limmattalstrasse 229, hat die RCI Musik und Computer AG ihr Ladengeschäft mit einer reichen Auswahl an Compact Discs, Musik-Kassetten und Musik-Videos eröffnet.



Im übersichtlich gestalteten Laden findet sich der Kunde rasch zurecht.

treten sind aber auch die aktuelle Hitparade, Oldies, Ragga, Rock'n'Roll, Funk und Jazz. Auch **Klassik**-Wünsche werden aus einem ansehnlichen Sortiment erfüllt. Sehr gefragt bei der Höngger Kundschaft ist auch **Volkstümliches**, wie erste Erfahrungen gezeigt haben. Auch in dieser Sparte ist man deshalb bemüht, ein den Bedürfnissen entsprechendes Repertoire einzurichten. Überhaupt ist es unerlässlich, immer informiert zu sein, welche Neuheiten auf dem Markt sind, wo Präferenzen liegen. Unvorhersehbare Turbulenzen verursacht jeweils der plötzliche Tod eines Stars, wie kürzlich der von Freddie Mercury von den «Queen». Die Nachfrage steigt dann sprunghaft an. Grundsätzlich gilt: Alles, was nicht vorrätig ist, wird angefordert, so dass **auch ganz aussergewöhnliche Musikwünsche** erfüllt werden können.

Zahlreiche Interpreten sind auch auf Musikkassette zu haben. Das Video-

Musik und Computer AG — um das Pferd beim Schwanz aufzufassen: «Computer» steht für die Entwicklung von Computersoftware für Lagerbewirtschaftung und Kommunikation, das Gebiet, dem sich **Rolf Gautschi** widmet. Nur in Ausnahmefällen, wenn Not am Mann ist, springt er auch im an sich eigenständigen Bereich «Musik» ein: Ansonsten ist dies das Business von **Marcel Straubinger**, und **Jascha Germann**, welche für Verkauf und Beratung im Laden an der Limmattalstrasse zuständig sind. Übersichtlich geordnet und in verschiedene Stilrichtungen eingeteilt, sind vor allem CD's im Angebot. Das Hauptgewicht liegt bei **Rock- und Popmusik**. Ver-



Marcel Straubinger und Jascha Germann sind für Verkauf und Beratung zuständig.

Rolf Gautschi widmet sich hauptsächlich der Entwicklung von Computersoftware.



Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



Ungestört kann der Kunde bei einem Drink seine Wahl treffen.



Hören... ... und sehen!

Angebot beschränkt sich auf Musik- und Videos für Kinder. Doch auch hier gilt: Alles kann bestellt werden.

An drei mit Kopfhörern ausgerüsteten CD-Playern können Kunden in die sie interessierenden CD's «hineinhören». Als kleine Aufmerksamkeit offerieren die Inhaber einen Espresso, ein Glas Orangenjus oder Weisswein, selbstverständlich unabhängig davon, ob ein Kauf zustande kommt. Interessanter und zweckmässiger als jedes Werbebeschenk ist das **Bonus-System**: Mit diesem erhält der Kunde eine Gutschrift von rund zehn Prozent des Kaufpreises. Ab zwanzig Bonusfranken sind diese innert zwölf Monaten einlösbar beim Kauf einer CD, Musikkassette oder Zubehör.

«Meister, schau!» — ein gesungenes Krippenspiel

Dieses Jahr wird es keine Musik von Haydn, noch von Mozart oder Schubert sein, die in der katholischen Kirche Heilig Geist in die Weihnachtsmesse einstimmen wird, sondern volkstümliche Weisen aus Böhmen. Mit der Uraufführung der Böhmisches Hirtenmesse «Meister, schau!» des tschechischen Komponisten Jakob Jan Ryba wird der Cäcilienverein Höngg östliche Töne in deutscher Sprache anstimmen.



Seit einiger Zeit proben Kirchenchor-Sängerinnen und -Sänger mit Fleiss an dieser poetischen Weihnachtsmesse, die von Dirigent **Urs Peter Winiger** mit viel Temperament eingeübt wird. Die Begeisterung unter den Chormitgliedern wächst von Probe zu Probe für die harmonische Hirtenmesse «Meister schau!». Von der tschechischen Originalsprache ins **Deutsche** übersetzt hört sich die Komposition wie ein **gesungenes**

Krippenspiel an und ist für alle leicht verständlich. Die einfache, oft naive Sprache, musikalisch umgesetzt in schlichte Deklamationen, die einmal mit dramatischen Choreinsätzen, dann wiederum mit wiegenliedähnlichen Melodien abwechseln, machen dieses Werk recht eigenwillig aber sehr volksthümlich.

Die Anforderungen an den Chor sind dementsprechend hoch. Das Tempo erfordert oftmals zungenbrecherische Fertigkeit in der Aussprache und Ausdauer in zahlreichen Sequenzen von höchsten Tonlagen. Das Zusammenspiel zwischen Chor, Orchester und den Solisten ergibt einen beeindruckenden musikalischen Dialog.

Zur **böhmischen Weihnachtstradition** gehört schon seit über zwei Jahrhunderten eine besondere Art einheimischer Musik: **Pastorellen, vokal-instrumentale, kammermusikalische Mischformen sakraler Kompositionen mit dem immer gleichen Thema — Christi Geburt**. Diese

böhmischen Pastorellen — oder Hirtenlieder — gehen in ihren Wurzeln sowohl auf weltliche und geistliche Volkslieder als auch auf **alte Krippenspiele** zurück. In diesen trat gewöhnlich eine Reihe ländlicher Gestalten auf: Hirten, Nachtwächter, Bäuerinnen und Bauern mit vertrauten heimischen Namen wie Pepi, Rudi, Ferdi... Die meisten Pastorellen schrieben Dorfkantoren, die aus dem einfachen Volk stammten. Es entstand so eine besondere Kompositionsgattung. Besonders wurde auf die Folgerichtigkeit des in den Evangelien geschilderten biblischen Geschehens geachtet, wobei der **volkstümliche Charakter, wie er in Weihnachtsliedern** verschiedener europäischer Völker vorkommt, typisch ist. Die Musik der Pastorellen ist eng mit dem Text verbunden, den sie oft lautmalend illustriert.

Die **Böhmische Hirtenmesse**, die vom katholischen Kirchenchor Höngg eingeübt worden ist, komponierte **Ryba 1796** auf einen eigenen Text. Sie ist ein charakteristisches Beispiel tschechischer Musik aus der Zeit vor **Smetana**. Seine melodischen Erfindungen sind geprägt vom heimischen Volkslied. Er

verband **neapolitanische Stilelemente** mit jenen der Vorklassik und Klassik. Der Reiz der Hirtenmesse liegt in der **poetischen Schlichtheit** und der wirksamen Art, wie er das Geschehen von Bethlehem in die böhmische Heimat versetzt. Zur Popularität dieses gern gehörten Werks trug die **Anwendung der Umgangssprache**, die auch für das einfache Volk leicht verständlich ist, vieles bei. Die einzelnen Teile der Messe sind in sich abgeschlossen und unabhängig vom Originaltext der lateinischen Vorlage. In ihnen spiegelt sich in bilderreicher Sprache das Heilsgeschehen der Geburt des Messias. Die spontane Freude der Hirten über die Geburt des Christuskinde findet in der **farbigen Instrumentation dieser fröhlichen Musik mit Streichern, Klarinetten, Hörnern, Trompeten, Posaunen, Pauken, der Orgel und Flöte** ihren jubelnden Ausdruck; aber auch die andere Seite **weihnachtlicher Stimmung** prägen dieses Werk: **nach innen gekehrte Besinnlichkeit**.

Der Komponist (1765—1815)
Jakob Jan Ryba ist im westlichen Europa weitgehend unbekannt geblieben, obwohl er als einer der Grössten unter den böhmischen Kantor-Komponisten

und **Schöpfern böhmischer Weihnachtsmusik** des ausgehenden 18. Jahrhunderts gilt — ein Phänomen. Er wurde 1765 in Preštice geboren und schuf in achtzehn Jahren ungefähr 1400 Kompositionen. Schon von klein auf lebte er in einer musikgesättigten Welt. Bereits als Kind sang und musizierte Ryba auf verschiedenen Instrumenten. Sein Aufenthalt in Prag, wo er nebst dem Studium der Philosophie und der Sprachen auch intensiv Musiktheorie studierte und wo er auch von den Werken der grossen Meister wie **Ph. E. Bach, Haydn, Dittersdorf, Seger und Mozart** beeinflusst wurde, hat zur Entwicklung seines musikalischen Talents einiges beigetragen. **Die Zahl der Aufführungen** in Konzertsälen, von namhaften Orchestern und Chören vorgetragen, **stieg während der letzten Jahrzehnte ständig**. Ebenso interessierten sich immer mehr Liebhaber-Musikvereinigungen dafür.

Über Einzelheiten von Chor, Solisten und Musiker der Höngger Uraufführung am Weihnachtsabend, 24. Dezember, sowie am **Weihnachtsfest, 25. Dezember, vormittags in der Kirche Heilig Geist** informieren wir unsere Leser in der nächsten Ausgabe des «Hönggers».

Rosanna Jaggi

Weihnachten
kann kommen — wir sind bereit
Tolle Ideen und
wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Bravo, Bravissimo

Eine gemischte Gästeschar, darunter viel junges Publikum, bewies vergangenen Sonntag, 8. Dezember, die Beliebtheit des Musikvereins Eintracht Hönegg, der zu seinem Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen einlud. Die Kirche war denn auch eine halbe Stunde vor Konzertbeginn zu gut drei Vierteln besetzt. Für die Einführung waren Katharina Peters und Kurt Zandron besorgt, sie wussten das Publikum auf sympathische Art durch das Programm zu führen und die Geschichten- und Sagenwelt musikalisch näherzubringen.



Dem Musikverein Eintracht Hönegg gelang es erneut, mit einem ausgezeichneten Konzert in der Kirche sein Publikum zu begeistern.

Musikdirektor Peter Künzli eröffnete das Konzert mit dem symphonischen Prolog zu Schillers Drama *«Hero und Leander»* aus der Feder des ehemaligen Leiters der Stadtmusik Bern, Kapellmeister Carl Friedemann. Die Handlung dazu stammt aus der griechischen Mythologie. Hero, das ist die Priesterin der Aphrodite in Sestos und die Geliebte des Leander, der jede Nacht zu ihr über den Hellespont schwamm. Bei einem schweren Sturm ertrank Leander, und Hero stürzte sich hernach in das Meer.

War der Beginn des Konzertes noch etwas zaghaft, so wurde das folgende Andante zunehmend sicherer und hinreissender gespielt. Sehr packend gelang vor allem das nachfolgende Sturmmotiv, das von den Trompeten eingeleitet,

dann von den Klarinetten übernommen wurde, und gleichzeitig ertönte das ständige Ostinatotrillern der Bässe, wobei die einsetzenden Posaunen die Hilferufe des ertrinkenden Leanders dramatisch wirkungsvoll in Szene setzten. Der anschliessende Todeskampf geriet ebenso überzeugend, wenngleich das erste Viertel im Auftakt nicht ganz präzise zusammenkam. Beim anschliessenden Moderato- und Andanteteil, der sonst sehr feinfühlig und sauber vorgebracht wurde, war das Saxophon etwas zu laut und bei den Holzbläsern eine leichte Intonationstrübung feststellbar. Sehr schön erklang dann Heros Abschied von der Leiche des Leanders und der Sprung ins Meer. Das anschliessend rassig und tadellos vorgetragene Finale wurde vom Publikum mit grossem Applaus quittiert.



Mit ihrem zahlreichen Erscheinen dokumentierte die Bevölkerung ihre Verbundenheit zur Hönegger Musik und ihr Interesse am neuen Konzertprogramm.

Der eigentliche Hauptteil des Konzertes war die nachfolgende fünfsätzige Komposition aus der Hand des holländischen Komponisten Kees Schoonenbeek. Dieses *«King Arthur»* genannte Tongemälde entführte das Publikum ins mittelalterliche England. In *«Camelot Castle»* wurden zunächst sein Schloss und die prunkvollen Hallen vorgestellt. Dieser Satz sowie die nachfolgenden Sätze gelangen dem Dirigenten und seinen Musikern hervorragend. Das gut motivierte Korps zeigte sich hier von seiner besten Seite. Das gut fünfzehn Minuten dauernde Werk war hinsichtlich Interpretation, Intonation und Rhythmus ausgezeichnet, ein Zeichen für die geleistete gute Zusammenarbeit des Dirigenten mit dem Orchester. Dem ruhigeren ersten Satz folgte der *«Lancelot»* genannte zweite Satz. Im lebhaften Allegro wurde hier Lancelot, der edelste und von Feen aufgezugene Ritter, dargestellt. Im dritten Satz wurde die Königin *«Guinevere»*, die schöne Gattin König Arthurs, vorgestellt und war zugleich die Angebetete Lancelots. Der vierte Satz stellt *«Merlin»*, den Dämon des Guten und Bösen und als Ratgeber König Arthurs, dar. Nahtlos folgt mit einem jazzigen Allegro con Fuoco der fünfte *«Excalibur»* genannte Satz und gab dem Werk einen unterhaltsamen Schluss.

Etwas in den Schatten *«König Arthurs»* geriet das ansonsten rhythmisch und in der Intonation tadellos folgende *«Einzug der Gäste»* aus Richard Wagners Oper *«Tannhäuser»*. Sehr schön und überzeugend erklangen die Trompetenfanfaren. Bei den breiten Legatostellen hätte sich der Kritiker einen längeren Atem gewünscht, um die Melodie nie abreißen zu lassen. Im übrigen ist Wagner vor allem für Blechbläser ein physischer Kraftakt, da alle Noten breit und massig zu spielen sind.

Mit einer Selection aus George Gershwins Oper *«Porgy and Bess»* wurden die Zuhörer in den Süden der USA geführt. Die rührige Liebe des ehrbaren Krüppels Porgy zu seiner lasterhaften Geliebten Bess, eine Mischung zwischen Romanze und Halbwelt in einer unbarmherzigen Welt des schwarzen Slums. Diese Selection wurde mit Elan gespielt.

Peter Künzli fordert von jedem Orchestermusikmitglied volle Konzentration.



Nicht zu vergessen das ewig junge Summertime. Dieses Solo wurde vom Altsaxophonisten Jean-Claude Rossé sauber und fehlerfrei geblasen. Die nächsten Titel erklangen vorwiegend gut. Etwas unsauber dann die letzten Takte vor dem Allegro con Brio bei den tiefen Holzbläsern. Nicht ganz zusammen dann die Bässe beim Allegretto, gut dagegen die Trompeten und Kornette. Pic-Nic-Parade und Finale gelangen wieder vortrefflich. Der Applaus der Zuhörer war sehr gross und verdient für den hervorragenden Einsatz der Musiker und des Dirigenten Peter Künzli, so dass noch eine Zugabe gewünscht wurde.

Mit *«Lawrence of Arabia»* bedankten sich die engagierten Hönegger Musiker bei der aufmerksamen Zuhörerschaft, und man darf sich auf das nächste Konzert in der Kirche des Musikvereins Eintracht Hönegg freuen. Es ist erfreulich festzustellen, dass dieser Musikverein unter der initiativen Leitung Peter Künzlis ein beachtliches Leistungsniveau erreicht hat.



Bei Richard Wagners *«Einzug der Gäste»* aus *«Tannhäuser»* brillierte das Trompetenregister mit seinen Fanfaren.

Text Alfredo Thurnheer, Fotos Louis Egli

Ritzi Heinzelmann Seiden- Appliqués

Aus-
stellung
12. Nov.
bis
21. Dez.
1991



Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und
Montag geschlossen

Bei der Post Hönegg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70

Kanzlei zum Dritten?

Damals, als im Gemeinderat der Stadt Zürich noch eine knappe bürgerliche Mehrheit den Ton angab, wurde von der linken Ratseite immer wieder an die Toleranz der Bürgerlichen appelliert. Auch im Stadtrat waren die «Windfahnen» noch nicht rotgrün getüncht. Auch er sollte mehr Toleranz walten lassen.

Man gab sich damals kompromissbereit. Man kam den anderen politischen Meinungen so weit entgegen, wie sich dies mit dem Wählerauftrag vereinbaren liess. Kurz, man war nicht stur.

Heute ist das Wort Toleranz aus den Redeschlachten des Gemeinderates verschwunden. Die Starken spielen ihre

Stärke aus. Die Minderheit, weil sie weiss, dass Toleranz im Moment ein Fremdwort für die regierenden Parteien ist, wartet auf bessere Zeiten.

Umso erstaunter las man im Tages-Anzeiger vom Dienstag (10. Dezember 1991), dass man vom Stimmbürger gegenüber den «Kanzlisten» eigentlich mehr Toleranz erwartet hätte. Mehr noch, man will den eindeutigen Volksentscheid nicht akzeptieren. Die IGK (Interessengemeinschaft Kanzlei) wende sich gegen ein Klima der Intoleranz. Ja mehr noch, zur Zeit würden rechtliche Schritte, konkret eine *Stimmrechtsbeschwerde*, gegen die Abstimmung vom Sonntag abgeklärt.

Das ist wohl der Gipfel. Haben diese Leute überhaupt kein Verständnis mehr für die Demokratie? Werden Volksabstimmungen nur noch akzeptiert, wenn sie rotgrünen Ideologien entsprechen?

Nun, wenn bei der Stimmrechtsbeschwerde die Aufsichtsbehörde nur das kleinste Komma findet, das unserem Demokratieverständnis nicht total entspricht, könnte es sein, dass die Kanzleiabstimmung ein drittes Mal durchgeführt würde. Ob sie dann so herauskommt, wie es sich die heutige Minderheit erhofft, ist echt zu bezweifeln. Was der Stimmbürger nun einmal nicht liebt, sind Zwängereien. *Eine Kanzleiabstimmung zum drittenmal, wäre eine Zwängerei.*

Ernst E. Büchi, Kantonsrat

Sonntagsführungen im Zoo
Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenhalle im Hauptgebäude. Dauer zirka 45 Minuten. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führung: Sonntag, 15. Dezember Überleben in der Wüste

**SICHERHEIT – HEUTE
ZUFRIEDENHEIT – MORGEN**

- Steuervorteile (gebundene Vorsorge)
- Spargarantie (Prämienbefreiung)

Interessiert?
DANN RUFEN SIE EINFACH AN
V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

1- bis 2-Zimmer-Wohnung
ab sofort oder nach Vereinbarung.
Ihre Antwort würde mich riesig freuen:
Martina A. Weiss, Metzgerstrasse 33
4056 Basel, Telefon 061/32173 63

Wie führt ein Unternehmer eine Verwaltung?

Im Rahmen der sogenannten Politischen Mittagessen, die von der SVP Kreis 10 zusammen mit der FDP 10 regelmässig durchgeführt werden, sprach am 28. November der FDP-Stadtratskandidat Dr. Hans Wehrli im Restaurant Waid zum Thema «Wie führt ein Unternehmer eine Verwaltung?»



Kantonsrat Peter Aisslinger begrüsst Stadtratskandidat Hans Wehrli im Kreis 10

Nach dem vom SVP-Kantonsrat Paul Zweifel gestifteten Aperitif stellte FDP-Kantonsrat Peter Aisslinger den Stadtratskandidaten vor: Hans Wehrli ist 51 Jahre alt, Vater von vier Kindern, gelernter Müller und Dr. phil. (Biochemiker). Er ist seit 1977 Mitglied des Gemeinderates. Mit Hans Wehrli kandidiert seit langem wieder einmal ein Unternehmer für ein Stadtratsmandat.

Unternehmerische Idee:
Verkauf von Klärschlammgranulat
Hans Wehrli führte aus, die Verwaltung müsse vermehrt unternehmerisch entscheiden. Als Beispiel für eine unternehmerische Idee nannte er eine unter seiner Leitung entwickelte Methode für die Verwendung von Klärschlamm. Der im Werdhölzli entstehende Klärschlamm ist ein guter Dünger, der weniger Schwermetalle als ein importierter Kunstdünger enthält. In der Schweiz ist er allerdings wegen seines unangenehmen Geruchs nicht beliebt, weshalb er hauptsächlich nach Frankreich und Italien exportiert wird. Hans Wehrli hat als Unternehmer im Mai des letzten Jahres auf eigene Rechnung einen Agronomen beauftragt, um zu prüfen, ob nicht eine andere Lösung möglich sei. Heute liegt das Ergebnis vor. *Es ist gelungen, den Klärschlamm in ein geruchsneutrales Granulat umzuwandeln.* Dieses hat den zusätzlichen Vorteil, dass es im Gegen-

satz zum herkömmlichen Dünger bei Regen nicht sofort weggewaschen wird. Allerdings ist jetzt noch eine Anlage für die industrielle Herstellung zu errichten, was etwa drei bis fünf Millionen Franken kosten wird. Diese Summe erscheint zwar hoch, aber die geplante Errichtung einer Klärschlammverbrennungsanlage würde etwa die doppelte Summe kosten.

Bau von Mietwohnungen mit Kaufrecht
Die Sparkasse der Stadt Zürich hat ihr Spargeschäft an die Zürcher Kantonalbank abgetreten. Der Stiftungsrat wollte die stillen Reserven, die sich während der letzten 150 Jahre angehäuft hatten, unter anderem für kulturelle Zwecke verwenden. Zusammen mit einigen anderen Gemeinderäten schlug Hans Wehrli vor, damit Wohneigentum zu fördern. Am Imbisbühlsteig sollen nun 32 Wohnungen gebaut werden, bei denen die Mieter das Recht haben, die Wohnung nach zehn Jahren zum heutigen Erstellungspreis zuzüglich bloss 2% jährlicher Teuerung zu kaufen.

Unternehmerische Sparvorschläge
Für den Fall seiner Wahl versprach Hans Wehrli, bei den Beratungen im Stadtrat stets Sparvorschläge einzubringen. In diesem Sinne meinte er schmunzelnd, helfe es ihm, dass zur Zeit kein Geld in der Kasse sei.

B. Zürcher, FDP 10

Berufsberatung und Jugendsekretariat

Finanzielle Gerechtigkeit für die Stadt Zürich

Das Problem äussert sich auf den verschiedensten Ebenen, wie zum Beispiel bei den grossen Kulturinstitutionen, der Kriminalpolizei, der Hilfe für Drogenabhängige und vielen anderen mehr: Die Stadt Zürich bietet Dienstleistungen an, von denen die umliegenden Gemeinden und zum Teil sogar der ganze Kanton Zürich profitieren können, ohne dass sie dafür auch nur annähernd genügend finanziell entschädigt würde. In dieser Beziehung wird die Stadt auch im Bereich der Berufsberatung stark benachteiligt. Obwohl die städtische Berufsberatung die Aufgaben einer Bezirksberufsberatungsstelle übernimmt, wird sie vom Kanton ungleich weniger subventioniert. Dies soll sich nach Meinung der SP-KantonsrätInnen Ueli Mägli und Doris Gerber-Weeber ändern, indem sie folgende Motion im Kantonsrat eingebracht haben:

«Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Änderung der gesetzlichen Grundlagen zu unterbreiten, damit bei der Beitragsgewährung die Gleichstellung der Berufsberatungsstelle der Stadt Zürich mit den Bezirksberufsberatungsstellen erreicht werden kann.»

Keine rechtsgleiche Behandlung
Gemäss Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz ist die Berufsberatung eine Aufgabe des Kantons. Die Berufsberatungsverordnung besagt: «Öffentliche Berufsberatungsstellen sind die Bezirksberufsberatungsstellen, die Berufsberatungsstellen der Städte Zürich und Winterthur und die Studien- und Berufsberatung des Kantons Zürich.»

Die Beiträge an die Bezirksberufsberatungsstellen und die Berufsberatung der Stadt Zürich werden aufgrund des Jugendhilfegesetzes ausgerichtet. Dies führt zu einer Benachteiligung der Berufsberatungsstelle von Zürich, welche im Gegensatz zu den Bezirksberufsberatungsstellen einen deutlich tieferen Beitragssatz erhält. Die Berufsberatung der Stadt Zürich erfüllt jedoch die gleiche Aufgabe wie die Bezirksberufsberatungsstellen. Der Grundsatz rechtsgleicher Behandlung ist verletzt, weil der Kanton verschiedene öffentliche Körperschaften mit gleichen Aufgaben bei der Beitragsgewährung ungleich behandelt. Eine Korrektur kann erfolgen, indem der Kanton die Berufsberatung der Stadt Zürich in den Status einer Bezirksberufsberatungsstelle erhebt.

Eine weitere SP-Motion von Sebastian Brändli verlangt zudem, dass das Jugendsekretariat der Stadt Zürich durch den Kanton gleich finanziert wird wie die Bezirksjugendsekretariate.

Ueli Mägli, SP-Kantonsrat

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Kurzfristig, das heisst bis Ende Jahr dürfte die Lethargie am Schweizer Aktienmarkt kaum ändern. Ein Test der 1000er-Marke beim SPI ist im Falle nachgebender Kurse an den übrigen internationalen Börsenplätzen nicht auszuschliessen. Trotzdem erwarten wir aber für 1992 einen Rückgang der Teuerung und eine entsprechende Entspannung an der Zinsfront (zumindest bei den kurzfristigen Sätzen). Bei weiteren Kursrückschlägen empfehlen wir, in Erwartung eines doch noch stattfindenden «Zinsfrühlings», vor allem Blue-Chips im Finanzbereich sowie Nestlé zu akkumulieren, den Bereich Chemie/Pharma überwiegend zu belassen sowie Titel wie SMH PS (N), Bobst oder Surveillance GS, welche von uns seit längerer Zeit empfohlen wurden, zu halten.

Globale Anlagestrategie
Der rückläufige Zinstrend in den USA hält an, was zu einer vermehrten Umschichtung von niedrig verzinsten Geldmarktanlagen in Obligationen und Aktien aus Renditegründen führen kann. Nach der relativ starken Korrektur am britischen Aktienmarkt sind die Kurse nun überverkauft. Unter Berücksichtigung der erwarteten Konjunkturerholung (und entsprechenden Gewinnsteigerung) können nun sukzessive britische Aktien aufgestockt werden. Der japanische Aktienmarkt ist weiterhin wenig attraktiv (Trend sinkender Unternehmensgewinne wird sich fortsetzen, Immobilienkrise noch nicht ausgestanden). Wesentlich interessanter sind dagegen die südostasiatischen Aktienmärkte (hohes Wirtschafts- und Gewinnwachstum; niedrige analytische Bewertung).

Kaufvorschläge im Aktienbereich
In Deutschland: Allianz Versicherung, Bayerische Vereinsbank, VEB, SEL. In Holland: Int. Nederland Groep. Aegon, Ahold, Royal Dutch. In Grossbritannien: Barclays Bank, Sainsbury, United Biscuits, Pilkington. In Frankreich: Suez, Lyonnaise-Dumez. In Spanien: Iberia Valor, Banco Popular. In Nordamerika: Abbott Laboratories, Warner Lambert, Pepsico, Boeing, BCE. In Südostasien: AsiaPortfolio, HSBC Holding, Hutchison, Whampoa, Hopewell, Koppel, Fraser & Neave, Telekom Malaysia.

Währungen
US-Dollar: Ankurbelungsbemühungen der Administration Bush werden erst gegen Ende des zweiten Quartals 1992 zu wirken beginnen. Zudem wirken sich die realen Zinsdifferenzen zwischen Europa und Amerika auch nicht zu Gun-

sten der amerikanischen Devisen aus. Unruhen und aufkommende Probleme in der Sowjetunion könnten jedoch zeitweise zu einem vorübergehenden Anstieg der Wechselkurse der amerikanischen Währung führen.

Kurs am 12. Dezember: 1.39 sFr.
Prognosen: 1/-/0, 3/0, 6/+.

DM: Die vermutlich in Grenzen gehaltene Teuerung in Deutschland vermindert die Notwendigkeit einer baldigen weiteren Straffung der deutschen Geldpolitik. Anzeichen eines Endes des Konjunkturbooms und ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum senken ebenfalls die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung in nächster Zeit. Anhaltend hohe Inflationsraten und ein sehr geringes Wirtschaftswachstum in der Schweiz lassen die einheimische Währung vorerst nicht in der Gunst der Anleger steigen.

Kurs am 12. Dezember: 88.25 sFr.
Prognosen: 1/0, 3/+, 6/+.

Pfund/EWS: Hinweise auf ein sich abzeichnendes Ende der tiefen Rezession geben den Pfundkursen eine gewisse Stütze. Politische Probleme im Vorfeld der nächsten Parlamentswahlen werden die Kurse der britischen Devisen nicht ansteigen lassen.

Kurs am 12. Dezember: 2.5155 sFr.
Prognosen: 1/0, 2/0/+, 3/+.

Yen: Gute fundamentale Faktoren lassen eine Kursavance der japanischen Währung vorerst erwarten. Bei Anzeichen einer wirtschaftlichen Abschwächung ist jedoch mit Zurückstufungen zu rechnen.

Kurs am 12. Dezember: 1.078 sFr.
Prognosen: 1/0, 3/0, 6/+.

Geldmarktzinsen:
Aufgrund des nicht eintretenden Konjunkturaufschwunges in Amerika sind weitere Leitzinssenkungen zu erwarten. Aus dem selben Grund wird eine Lockerung der britischen Geldpolitik erfolgen. Eine Öffnung des Geldhahnes steht in der Schweiz angesichts des hohen Teuerungsdruckes in den nächsten Monaten nicht zur Diskussion.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 12. Dezember:
\$ 4 1/2%; sFr. 8%, DM 9 1/2%; Pfund 10 1/2%. Prognose: \$ 1/-, 3/0, 6/+ sFr. 1/0, 3/0, 6/0. DM 1/0/+, 3/0, 6/0 £ 1/-, 3/0, 6/0.

Schlussbemerkungen
Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151, 158, 160 und ff.. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker



Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in ruhiger gemüthlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

mittags
Menüs ab Fr. 12.50

abends
à la carte
und glushtiges Angebot

Getränke
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette
Räume 10 bis 60 Personen

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 8.30—23.30
Sonntag 11.00—21.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: hinter der Kantonalbank/Kappenbühlweg 9
Autofahrer: Im Brühl (Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)
Ab 19.00 Uhr
Rückerstattung der Parkgebühr
Telefon 342 42 36



Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Diesen Monat
Fondue
in diversen Variationen

Probieren Sie
unser einmaliges
Curry-Fondue!

**Unsere
Öffnungszeiten
über die Festtage:**

24. Dezember
8.00 bis 14.00 Uhr

25. Dezember
geschlossen

26. Dezember
10.00 bis 22.00 Uhr

31. Dezember
8.00 bis ?

1. Januar 1992
geschlossen

2. Januar 1992
10.00 bis 22.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich
J. Petermann
und Ihre MitarbeiterInnen



**Unsere Öffnungszeiten
über
Weihnachten und Neujahr:**

24. Dezember	9.00—17.00 Uhr
25. Dezember	11.00—17.00 Uhr
26. Dezember	11.00—17.00 Uhr
27. und 28. Dez.	9.00—23.00 Uhr
29. Dezember	9.00—17.00 Uhr
30. Dezember	geschlossen
31. Dezember	9.00—16.00 Uhr

anschliessend ab 19.30 Uhr

Silvesterfeier mit Lifemusik

1. Januar 1992 11.00—17.00 Uhr
2. Januar 1992 11.00—17.00 Uhr

Ab 3. Januar
normale Öffnungszeiten
von 9.00—23.00 Uhr

Wir wünschen allen unseren
Gästen schöne Festtage und
danken für Ihre Treue
im 1991.

Alex und Eva Meier
mit Mitarbeiter

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Weingeshenke aus Höngg bereiten immer Freude!



Jetzt festliche Geschenk-
packungen
1er, 2er, 3er, 6er, 12er
Riesling x Silvaner
Clevner
Gwurztraminer

Christbäume
aus eigener Kultur

Geschenkkistli
nett arrangiert mit
Obst, Gemüse, Wein usw.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740



**GYMNASTIK- +
FITNESS-CLUB
ALTSTETTEN**
Spargartenstrasse 31

ANFÄNGERKURSE

**Moderne
Gymnastik—Stretching**
Aerobic/Kondition
Jazz-Dance
(für Kinder und Erwachsene)

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin
Tel. Anmeldung 01/432 54 06

Haben Sie

Freude am Schreiben

vielleicht als freier Mitarbeiter bei einer
Quartierzeitung?

Ja, dann melden Sie sich
unter Chiffre Nr. 1941
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Baumkerzenhalter



Schlicht, einfach und dekorativ,
typisch für *Robert Niederer*
Schachtel à 3 Stk. Fr. 42.—

meier

Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich

Telefon 01-341 73 11
Fax 01-341 73 60
vis-à-vis Migros

Im Dezember
Montag
geöffnet!



Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch zweimal,
am 20. und 30. Dezember 1991.

Weihnachts- Freitag ausgabe 20. Dezember 1991

Annahmeschluss

Normal — Mittwoch, 18. Dez., 12.00 Uhr, für redaktionelle Bei-
träge und Inserate — Rubrik «Kirche und Vereine»: Mittwoch 8.00

Neujahrs- Montag ausgabe 30. Dezember 1991

Annahmeschluss

Dienstag, 17. Dezember 1991, 8.00 Uhr, für redaktionelle
Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

1. Ausgabe 1992 Freitag, 10. Januar 1992

Wir bitten um Beachtung der Daten.
Vielen Dank
für Ihr Verständnis

Der Betrieb

bleibt vom Montag, 23. Dezember 1991
bis Freitag, 4. Januar 1992 geschlossen.
Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit
im nächsten Jahr.
Redaktion und Verlag «Höngger».

DAS QUALITÄTS-ANGEBOT.

Fondue Chinoise und Bourguignonne
Kotelett-Krone (ab 6 bis 9 Personen)

T-Bone Steaks, US Steaks, Entrecôtes
Schinken im Brotteig (für 4 bis 8 Personen)

Gültig vom 16. bis 31. Dezember 1991
Danke für Ihre frühzeitige Bestellung.

Ihr Bell Team vom Meierhofplatz

Bell AG, Limmattalstrasse 177
8049 Zürich, Telefon 341 77 77



WIR WOLLEN SIE VERWÖHNEN.

Time is an
Adventure.

Die Verkörperung
ewiger Jugend
und unvergäng-
licher Schönheit!
Eine Candino
übersteht das
Abenteuer Zeit
ohne Beschädi-
gung. Denn sie ist
rundum kratzfest,
mit kratzfestem
Saphirglas und
wasserdicht bis
30 Meter.
Eine eigenwillige
Uhr, die dauert —
ein Leben lang.
Ab Fr. 1268.—



CANDINO
SWISS WATCH DESIGN

M. + A. HELFER
Uhren/Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 342 44 04

Zu vermieten ab sofort bis 1. April 1992

Garagenplatz

in Einstellhalle am Holbrig, Fr. 130.—/mtl.
Telefon 341 79 47

**Redaktion
«Höngger»**
**Für eilige
Presse-
Meldungen**

272 Unsere
55 Telefax-
20 Nummer

Wir, junges Ehepaar, suchen eine

2- bis 4-Zimmerwohnung

im Raume Höngg/Wipkingen bis
Fr. 1600.—, ab August 1992 (evtl. früher).
Renate Amodio-Ernst
Telefon P: 01/341 43 22
G: 01/366 21 02

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Ladel!



Bäckerei
Konditorei

Baur
Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Gereizte Stimmung, Protestaktion AL/FraP und Drogendebatte Hauptthemen der heutigen Doppelsitzung im Zürcher Gemeinderat

Am Anfang der Sitzung gab es eine Flut von persönlichen Erklärungen und Fraktions-Erklärungen. Die AL/FraP-Fraktion nahm die Ablehnung des Kanzleizentrums zum Anlass gegen das Abstimmungsergebnis zu protestieren. Auch die Schliessung des Lila-Busses wurde stark gerügt, da sich prostituierende Frauen wieder der Freier-Willkür ausgesetzt sehen. Mit dem Appell an die SP und die GP, sich dem Protest anzuschliessen und den Ratsaal zu verlassen, entfernte sich die gesamte Fraktion aus dem Rat. Ob dies zu einer Lösung beiträgt, erscheint mehr als fraglich.

Die FDP kritisierte den am vergangenen Samstag im «Tagblatt der Stadt Zürich» erschienenen Artikel «Nachrichten aus dem Stadthaus» mit dem Thema Steuererhöhung. Mit grossem Engagement zählte der Stadtrat die Gründe für eine Steuererhöhung von 15 Prozent auf. Unsere Exekutive würde besser daran tun, den Aufwand für Sparvorschläge zu

verwenden, statt dauernd Medienkonferenzen für PR-Aktivitäten zu veranstalten.

Von der linken Ratseite kamen noch persönliche Erklärungen, in denen die Schliessung des Lila-Busses abgelehnt wurde. Die Verlegung der Drogenszene durch die zur Verfügungstellung einer Zivilschutzanlage in der Nähe der Ämter-schulhäuser sei einfach nicht tolerierbar. Dann wandte sich der Rat den Geschäften auf der Traktandenliste zu. Mehrere Sachgeschäfte wurden an die RPK oder an die 17er-Kommission zur Behandlung überwiesen. Ohne Gegenstimmen wurde der **Beitrag an den Verein Jazz-Schule Zürich** von Fr. 30 000.— genehmigt. Die Jazz-Schule Zürich ist die einzige Schule in der Stadt und Umgebung, in der alle Bereiche einer soliden Jazzmusikausbildung unterrichtet werden. Im ehemaligen Jugendhaus Drahtschmidli stehen seit 1988 ideale Unterrichtsräume zur Verfügung.

Unbestritten war auch die Überweisung des Geschäftes über Beiträge an die **Sanierung für den Betrieb des Krankenhauses Bethesda** in Itschnach-Küsnacht. Seit 1962 wird in Itschnach-Küsnacht ein Krankenhaus betrieben, das heute über 166 Betten verfügt. Bei dieser Institution handelt es sich um ein Sozialwerk der evangelisch-methodistischen Kirche der Schweiz. Es dient

RCI Musik- & Computer AG
Neu in Zürich-Höngg
COMPACT DISCS — aus allen Sparten
Übersichtlich präsentiert.
RCI Musik- & Computer AG
Limmattalstrasse 229 beim Zwiölplatz
8049 Zürich · Telefon 01/342 00 55

hauptsächlich der Betreuung und der Pflege von Kranken, Betagten, Behinderten oder gefährdeten Personen. Der Gewährung eines unverzinslichen Grundpfandgesicherten Darlehens von Fr. 7 000 000.— wurde zugestimmt.

Ein Kommissionspostulat zu einer vom Stadtrat in der Zwischenzeit zurückgezogenen Weisung «**Beruhigung der Binzmühlestrasse**» gab einige Diskussionen. Mit der Überweisung dieses Kommissionspostulates wird der Stadtrat ersucht zu prüfen, wie die Binzmühlestrasse kurzfristig mit den dazu geeigneten Massnahmen verkehrsberuhigt werden kann.

Eine grosse Anzahl Redner meldete sich bei der Behandlung der **Motion von Prof. Werner Lüdi SP**, die den Stadtrat beauftragt, eine **Abgabe von harten Drogen zu regeln**. Es bestehe eine Chance, dadurch die Drogenkriminalität drastisch zu reduzieren und die Drogen-

konsumenten nicht mehr dem Beschaffungsstress auszusetzen. Die FDP ist geteilter Meinung, befürwortet aber mehrheitlich die ärztlich kontrollierte Abgabe von Drogen, allerdings nur an Zürcherinnen und Zürcher. Von der **SVP wird der Ablehnungsantrag gestellt** mit dem Hinweis darauf, dass der Einstieg vereinfacht würde. Gesundheit sei das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden des Menschen. Sie könne nicht durch Drogenabgabe hergestellt werden. Mit allen Mitteln wird gefordert, chemische Zusätze in Lebensmitteln, in der Landwirtschaft usw. zu verbieten, um im gleichen Atemzug die Abgabe von süchtigmachendem Gift zu beschliessen! Erfreulich an der Diskussion war die sachliche Auseinandersetzung. **Hans Brenner SVP** verlangte eine Abstimmung mit Namensaufruf und begründet dies damit, dass vor drei Jahren die Motion Kuy (Hilfe für Drogensüchtige auf dem Platzspitz) angenommen wurde, die schlussendlich zum Drogenelend am Platzspitz geführt habe. Es sei notwendig, dass die Meinungen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte jederzeit bekannt seien.

Der Stadtrat ersuchte den Motionär, seinen Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln, was akzeptiert wurde. Auch der Abänderungsantrag, nur an Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher harte Drogen abzugeben, wurde vom Motionär

gutgeheissen. Der Rat unterstützte den Antrag auf Abstimmung mit Namensaufruf und überwies den Vorstoss mit 85:21 Stimmen. Eine Abgabe harter Drogen kann erst erfolgen nach einem Bundesrats-Entscheid in befürwortendem Sinne.

Aus Höngger Sicht stimmten: Bollier, Staub, FDP; Aebi LdU/EVP; Schoch GP; Weidmann CVP; Heer, Kuhn, Zolinger, Mägli, Müller SP; alle ja. Furrer SVP: nein. Einige weitere persönliche Vorstösse, von denen sich zwei mit der Stellung der Stadt Zürich in EG-Fragen befassten, wurden bis zum Ratschluss um 22.50 Uhr behandelt.

Unter dem Patronat
der Sowjetischen Botschaft
in der Schweiz

Ausstellung Nora Musatowa

Ikonen auf Glas, Hinterglasmalerei,
Ölbilder und Grafiken
der russischen Malerin

**vom 12. bis 16. Dezember im
Kulturzentrum Oberengstringen**
täglich offen von 11.00 bis 20.00 Uhr

Fledermäuse

Als Tiere der Nacht sind Fledermäuse unheimlich, Schauergeschichten ranken sich um sie. Dabei sind diese niedlichen Tiere ungefährlich und — leider — auf der roten Liste. Im dritten und letzten Teil von Energie, Echolot, Ultraschall und Fledermausschutz die Rede.



Hängender Grosser Abendsegler: Im Herbst kehren die Grossen Abendsegler (*Nyctalus noctula*) aus dem Nordosten Europas, wo sie ihre Jungen grossgezogen haben, zur Paarung und Überwinterung in die Stadt zurück. In grosser Anzahl kann man sie über der Limmat und dem linken Limmatufer bei der Werdinsel bereits vor Sonnenuntergang am freien Himmel bei der Jagd beobachten. Mehrere Bäume mit Spechtlöchern sind im Hönggerwald von Grossen Abendseglern bewohnt. Sie sind mit einer weissen Fledermaussilhouette markiert und der Förster achtet darauf, dass diese Bäume nicht gefällt werden. (Fotos hpbs)

Energie sparen, um zu überleben

Wenn der Winter einbricht, beginnt für viele Tiere ein Kampf um Leben und Tod. Kälteeinbrüche und lange Frostperioden machen auch den Fledermäusen zu schaffen. Viele Brutvögel wandern daher in den Süden. Kleinsäuger, wie Maulwurf und Spitzmaus, leben unter der Erde. Fledermäuse dagegen haben sich etwas besonderes ausgesucht. Sie halten **Winterschlaf**. Im Herbst ziehen sich alle bei uns heimischen Fleder-

mausarten in frostsichere Quartiere zurück, um dort ihre Körpertemperatur gezielt bis nahe an den Gefrierpunkt abzusenken, ohne dabei zu erfrieren. Ihr Energieverbrauch ist darum so niedrig, damit sie die kalten nahrungsmangeln Wintermonate, in Spalten verkrochen, überstehen können. Dabei zehren sie von den Fettreserven, die sie im Spätsommer und Herbst im Körper gespeichert haben. Fledermäuse können selbst

im Winterschlaf durch geringfügige Störungen erwachen. Das kann das Anleuchten einer Taschenlampe, Geräusche oder leichte Berührung sein. Werden Fledermäuse zu oft geweckt, verbrauchen sie ihre Fettreserven vorzeitig. Damit verlieren die Tiere unweigerlich die Fähigkeit, aus dem Tiefschlaf aufzuwachen. Sie sterben allmählich, denn ihre Winterquartiere bleiben auch im Frühjahr noch lange Zeit sehr kühl. Gegen Ende des Winters werden die Tiefschlafphasen kürzer. Durch Hormone gesteuert, werden die Tiere wieder häufiger wach. Haben ihre Fettreserven ausgereicht, fliegen die Fledermäuse bald aus der Höhle, um sich schnellstmöglich den Bauch vollzuschlagen.

Wo allerdings die Winterquartiere einiger unserer einheimischen Fledermausarten sind, wissen die Forscher noch nicht.

Jagd: Mit Echolot und Ultraschall

Die Fledermäuse haben eine der raffiniertesten Methoden entwickelt. Mit unglaublicher Präzision und Zielstrebigkeit erbeuten sie ein Insekt nach dem anderen. Diese fast allen Fledermäusen eigene Fähigkeit scheint ans Übernatürliche zu grenzen, doch es geht durchaus mit rechten Dingen zu. Heute wissen wir, dass Fledermäuse mit ihrem **Kehlkopf Ultraschalllaute erzeugen**, diese durch **Nase oder Mund aussenden** und

gleichzeitig das **Echo analysieren** können, ob es sich um Beute handelt oder etwa um ein Stück Holz.

Erst 1938 wurde von einem amerikanischen Naturforscher nachgewiesen, dass Fledermäuse Ultraschalllaute aussenden und sich an deren Echos orientieren.

Wenn man eine **Glattnasenfledermaus** kurz vor dem Abflug beobachtet, sieht man sie ihren Kopf hektisch in alle Richtungen wenden. Sie tastet gewissermassen ihre Umgebung mit Ultraschall ab, nimmt das Echo mit den nach vorn gerichteten Ohren auf und speichert sie in ihrem räumlichen Gedächtnis. Die Orientierungslaute, die unsere einheimischen Fledermäuse aussenden, liegen von Art zu Art verschieden, zwischen 20 bis 110 Khz. Wir aber können nur Frequenzen um 20 Khz vernehmen. Die Fledermäuse senden zwei bis drei Laute pro Sekunde aus. Wird aber ein Beutetier geortet, so nimmt die Zahl der Impulse sprunghaft zu. Die Laute sind extrem kurz, damit sich Sendung und Empfang des Signals nicht überlagern.

Je mehr Impulse, desto ein genaueres Bild kann sich die Fledermaus von dem Beutetier machen. Manche ihrer Opfer haben ein ebenso raffiniertes Abwehrsystem entwickelt wie ihre Jäger. Einige Falter aus der Familie der Bärenspinner schlagen ihre Gegner mit den eigenen Waffen. Sie senden hochfrequente Si-

gnale aus und signalisieren auf diese Weise: ich bin ungeniessbar. Andere falten ihre Flügel zusammen und fallen wie ein Stein zu Boden, sobald sie einen Peiltton vernehmen. Fledermäuse haben feste Jagdreviere, in denen sie allabendlich jagen. Gern im dichten Geäst oder um Strassenlaternen. Grössere Arten hingegen jagen bevorzugt auf grösseren Flächen, zum Beispiel auf Flüssen und Seen.

Fledermausschutz

Unsere heimischen Fledermäuse leiden unter **Quartiertnot**. Ihnen mangelt es an geeigneten Sommerquartieren, an warmen, ungestörten Wochenstuben sowie an frostsicheren, feuchten und ruhigen Winterschlafplätzen. Wenn wir nun Fledermauskästen bauen und aufhängen wollen, Dachböden herrichten oder sogar einen künstlichen Fledermausstollen anlegen, sollten wir eine Regel nicht aus den Augen verlieren: Das Umfeld muss stimmen. Ein Beispiel: Es hat wenig Sinn, an einzeln stehenden Bäumen inmitten einer intensiv genutzten Agrarlandschaft Fledermauskästen aufzuhängen. Wo es an Nahrung mangelt, bleiben auch die Flattermänner aus. Auch das Ausbleiben der Grossinsekten kann vor allem für grosse Fledermausarten zum Verhängnis führen.

S. Saidani
Natur- und Vogelschutzverein Höngg



Zwei **Rauhhaufledermäuse**: Die **Rauhhaufledermaus** ist nur wenig grösser als die **Zwergfledermaus**. Sie kommt im Herbst aus dem Nordosten Europas in grosser Zahl in die Stadt Zürich, um hier in Scheiterbeigen und hinter Wandverschalungen zu überwintern. In Höngg wurden auch schon überwinternde **Rauhhaufledermäuse** entdeckt und unter der Europabrücke und entlang des linken Limmatufers bei der Werdinsel kann man diese in geradlinigem Flug patrouillierenden Fledermäuse bei der Jagd nach kleinen Insekten beobachten.

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
	<i>Sonntag, 15. Dezember</i>		<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>
9.30	in der Kirche: 3. Advent. Pfr. Ruedi Wäffler — anschliessend Kirchenkaffee im Pfarrhausfoyer Kollekte: HEKS	10.00	<i>Dimanche 15 décembre</i> <i>Culte du 3e Advent. Recueillement Cène.</i>
17.00	in der Kirche: Sonntagschul-Feier zum Advent. Sonntagschulteam und Pfr. Angela Wäffler-Boveland Kollekte: Sonntagschule Höngg Kinderhütendienst: Während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche	16.30	<i>Pasteur: Michel Baumgartner</i> <i>Fête paroissiale</i> <i>Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron</i> <i>Collecte: Chiesa evangelica di lingua italiana</i>
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 15. Dezember</i> <i>Predigt. Pfr. P. Bommeli</i>
	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 17. Dezember</i>	8.30	
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Roberto Giacomini, Pastoralassistent <i>Mittwoch, 18. Dezember</i> Altersweihnacht	9.45	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 15. Dezember</i> Kein Gottesdienst
14.15	im Kirchgemeindehaus, grosser Saal, Ackersteinstrasse 188, gestaltet vom Frauenverein Höngg. Anmeldung erforderlich		
8.15	<i>Freitag, 20. Dezember</i> Adventsmorge im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube	17.15	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 14. Dezember</i> Beichtgelegenheit
	<i>Samstag, 21. Dezember</i> Waldweihnacht	18.00	Vorabendmesse mit Predigt
17.20	beim Grünwald. Pfr. Christian Zangger, Quartierverein Höngg und Vorbereitungsteam. Wegmarkierung ab Bushaltestellen Geeringstrasse und Grünwald.	8.45	<i>Sonntag, 15. Dezember</i> 3. Adventssonntag Beichtgelegenheit
		9.15	Heilige Messe mit Predigt
		11.00	Heilige Messe mit Predigt
		11.00	Kindergottesdienst für die 1.- bis 3.-Klässler im Saal Kinderhütendienst im Club I Opfer: Zürcher Freiplatzaktion für Asylsuchende
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Werktagsgottesdienste	
	<i>Sonntag, 15. Dezember</i>	9.00	<i>Montag, 16. Dezember</i> Heilige Messe
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant Mitwirkung von Hansjörg Brugger, Violine Kollekte: Für die Aktion Frauen für den Frieden	19.30	<i>Dienstag, 17. Dezember</i> Heilige Messe
	Kein Jugendgottesdienst (Besuch der Kigo Weihnachtsfeier)	9.00	<i>Mittwoch 18. Dezember</i> Heilige Messe
10.00	Kein Kindergottesdienst	15.00	Bussfeier
	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Sonntag, 15. Dezember</i>	20.00	Bussfeier
17.00	Kindergottesdienstweihnachtsfeier in der Kirche		<i>Donnerstag, 19. Dezember</i> Roratgottesdienst Rosenkranzgebet
		6.15	Heilige Messe
		8.30	
		9.00	
		9.00	<i>Freitag, 20. Dezember</i> Heilige Messe
		20.00	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Dienstag, 17. Dezember</i> XY-Jugendgruppe: Diskussion zum Thema AIDS mit Fachexperte

Ich möchte so gerne in Höngg wohnen-
bleiben! Junge Frau sucht

**1^{1/2}-, 2- oder
4-Zimmerwohnung.**

Bin froh um jeden Hinweis.

Telefon P: 242 48 18 ab 21.00 Uhr
Telefon G: 272 55 30

Jetzt aktuelle Floristik
für Freud und Leid in den
passenden Trendfarben.
Ab Ende November:
Eröffnung unseres modern
umgebauten, grossen
Blumenladens

Gärtnerei
MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 3415314
Parkplätze vorhanden!



Original
slide-styler® Gleitwellenmassage

Schlank ohne Schweiß
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst *slide-stylen* (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpolsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 34136 16

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

**Christbaum-
verkauf**

im Hönninger Markt (Dorfplatz)
13. bis 24. Dezember 1991

Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—16.00 Uhr

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 120.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55

Sperrgutabfuhr
Fr. 55.— p/Std.

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115,
Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473,
Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Eine glückliche Adventszeit und frohe
Weihnachten!
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Weihnachtsferien/Inventar
Das Gemeinschaftszentrum ist vom 21. Dezember 1991 bis 13. Januar 1992 **geschlossen**.
Das **Kafi Tintefisch** öffnet bereits am 10. Januar 1992.

Wer hat einen
defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

**Jedes
Stück
ein
Meisterwerk!**



Von mir persönlich
für Sie konventionell
in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

Christ, Walter, geboren 1907, von Zürich und Krauchthal BE, Gatte der Christ geb. Gatzsch, Irmgard; Konrad Ilg-Strasse 15.

Moos, Fritz, geboren 1925, von Zürich und Schongau LU, verwitwet von Moos geb. Caminada. Alice: Gsteigstrasse 8.

Jetzt Profitieren!

Rindsbraten
Schulter

500g nur

12.-

statt Fr. 14.50

Gültig vom 11.-14.12.1991
in allen Metzgereien und Verkaufsstellen
mit High-Vac-Sortiment.



Coop Zürich



Kochbutter

250g nur

2.90

statt Fr. 3.40



Butterzopf

700g nur

3.30

statt Fr. 4.60

Gültig vom 13.-14.12.1991.

Gültig vom 11.-14.12.1991 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 910026.12.1.2

Polizeivorstand verfügt

Strasse am Wasser
Parkflächen. Das Stehenlassen von Personenwagen ist gestattet (Längsparkierung): Auf dem nördlichen Fahrbahnrand zwischen dem Hardturmsteg und dem Hause Nr.16, gemäss örtlicher Signalisation und Markierung.

Hurdäckerstrasse
Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf der nordöstlichen Fahrbahn gegenüber den Liegenschaften Nrn.1 und 3; auf dem südwestlichen Fahrbahnrand entlang den Liegenschaften Nrn.1 und 3.

Parkierungsverbot. Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem nordöstlichen Fahrbahnrand zwischen der Rütihofstrasse und der Verzweigung beim Haus Nr.1, von gegenüber der Liegenschaftsgrenze Nr.3 bis zum Riedweg; auf dem südöstlichen Fahrbahnrand zwischen dem Riedweg und der Liegenschaftsgrenze Nr.3, von gegenüber der Liegenschaftsgrenze Nr.1 bis zur Rütihofstrasse.

Kappenbühlstrasse
Parkflächen. Das Stehenlassen von Personenwagen ist gestattet (Querparkierung), durchgehend bis maximal 15 Stunden: Auf dem Parkplatz im Areal Kat.-Nr.7092 (gegenüber der Einmündung der Michelstrasse), gemäss örtlicher Signalisation und Markierung.

Es werden aufgehoben:
Hurdäckerstrasse. In der Verfügung des Polizeivorstandes vom 31.7.1981 der Abschnitt Parkierungsverbot.

Imbisbühlstrasse. In der Verfügung des Polizeivorstandes vom 11.2.1975 im Abschnitt Halteverbot, die Zeilen beim Fussgängerstreifen vor dem Hause Nr.79, auf einer Strecke von rund 10 m in Richtung stadteinwärts und beim Fussgängerstreifen vor dem Hause Nr.71, auf einer Strecke von rund 10 m stadteinwärts, zwischen dem Bombachsteig und dem Hause Nr.61.

AA-Meetings

Die Anonymen Alkoholiker, Selbsthilforganisation von Menschen mit Alkoholproblemen, führen auch während der Feiertage ihre Meetings durch.

Die Treffen finden wie folgt statt: 24. bis 26. Dezember und 31. Dezember bis 2. Januar 1992 jeweils um **10.00 Uhr** im Heilsarmeehaus, Molkenstrasse 6 (Helvetiaplatz); jeweils um **18.00 Uhr** im Universitätsspital, Rämistrasse 100, Raum F4 (neben Personalrestaurant).



Glas ist eine Lebensform —

Glas aus der Glasi Hergiswil heisst Formen zum Leben.



Anelli, Schalen und Teller, die Ringe sind Decor und Funktion

und Neu: **Cloche** um feine Sachen schöner zu präsentieren.

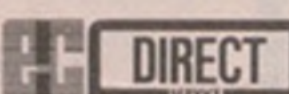


Sie erhalten Hergiswiler Glas von

Robert Niederer

bei: **meier**
Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 01-341 73 11
Fax 01-341 73 60
vis-à-vis Migros

Im Dezember
Montag
geöffnet!



Die neue Schweizer Währung —
jetzt auch bei uns.

ec zücken — Tasten drücken

EWK/EG will das unser Volk?

Die Schweiz soll den EWK-Vertrag unterzeichnen, also den Vertrag zwischen den EFTA-Staaten und der EG über den Europäischen Wirtschaftsraum. So lautet die Forderung des Bundesrates. Falls auch die eidgenössischen Räte zustimmen, so liegt der Entscheid Ende 1992 beim Volk.

Laut Meinungsumfragen, die vor allem bei Ringierblättern grosse Mode sind, drängen angeblich mehr als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer zum EWK und zur EG. An dieser Behauptung sind allerdings grösste Zweifel angebracht: Sonst wäre wohl die «Euro-Initiative», die den Bundesrat zu raschen EG-Beitrittsverhandlungen verpflichten wollte, nicht ein derartiger Flop geworden. Obwohl die Initiative vor einem Jahr mit grossem Trara lanciert wurde, ist sie gescheitert und die Übung wurde abgebrochen. Wenn die Leute die Folgen des EWK-Vertrages kennen, so dürfte die Begeisterung noch geringer sein.

Was bringt der EWK-Vertrag für unser Land?

Selbst die National- und Ständeräte haben den EWK-Vertragstext bis heute lediglich auf *Englisch* erhalten. Diese unglaubliche Tatsache hat den bodenständigen Berner Oberländer Nationalrat Fritz Hari zum Ausspruch veranlasst: «Da ich nicht so gut Englisch kann, habe ich den Vertrag einstweilen dem Papierkorb zum weiteren Studium anvertraut.» Trotzdem: Die wesentlichen Punkte des EWK-Vertrages sind bekannt, und sie genügen, um eine seriöse Beurteilung vorzunehmen:

Der EWK-Vertrag bestimmt, dass die Schweiz nun sofort — auf 1993 — einen *grossen Teil des EG-Rechtes übernimmt und ins schweizerische Recht einfügt*. Dazu müssten 60 Bundesgesetze und noch viel mehr kantonale Gesetze geändert werden. Es geht um etwa 1200 EG-Verordnungen! Zusätzlich müsste aber

auch das künftige EG-Recht, das noch gar nicht bekannt ist, übernommen werden. Dieser Vertrag würde unseren Föderalismus, die direkte Demokratie und die Volksrechte in weiten Teilen ausser Kraft setzen.

Bei der Unterzeichnung des EWK-Vertrages hätten wir zudem das *ganze Sozialrecht der EG zu übernehmen*. Dieses Sozialrecht — mit 35 Stunden-Woche, Mitbestimmung, Mutterschaftsversicherung und dergleichen (vom Schweizer Volk abgelehnt!) — ist bürokratisch, teuer und für die kleine Schweiz unbrauchbar. Die Bedingungen für die schweizerische Wirtschaft würden massiv verschlechtert: Investitionen würden ins Ausland verlagert und Arbeitsplätze, Einkommen und Renten wären bedroht. Die Schweiz wäre bei gleich schlechten Rahmenbedingungen, wie sie in der EG gelten, *kein guter Wirtschaftsstandort mehr*. Sie würde gegenüber der EG zum Transitland degradiert, sie würde wirtschaftlich bedeutungslos und deshalb verarmen.

Der *freie Personenverkehr* (neben dem freien Verkehr von Kapital, Dienstleistungen und Gütern eine der vier Grundfreiheiten im Europäischen Wirtschaftsraum) würde der Schweizer Wirtschaft zwar gewisse Vorteile bringen: Billige Arbeitskräfte aus der EG, die heute 15 Millionen Arbeitslose hat(!), stünden zur Verfügung. Die Fremdarbeiterbeschränkung für unser Land müsste aufgehoben werden. Die zwingende Folge wäre, dass die Löhne sinken und die Arbeitslosenzahl ansteigen würde!

Insgesamt würde der EWK-Vertrag für uns bedeuten: kleinere Löhne, mehr Arbeitslosigkeit, höhere Steuern, weniger Volksrechte. Der EWK-Vertrag ist staatspolitisch unzumutbar, und er würde für die Schweiz auch wirtschaftlich eine Verschlechterung bringen. Ob dies das Schweizer Volk tatsächlich will?

EWK als Übergangslösung?

Selbst der Bundesrat gibt die schweren Mängel des EWK-Vertrages zu. Er sagt, der EWK-Vertrag könne deshalb nur eine *Vorstufe zum EG-Beitritt* sein. Mit einem EG-Beitritt würden aber unsere Volksrechte, der Föderalismus und die Neutralität vollends mit Füßen getreten. In diesem Zusammenhang wären auch die landwirtschaftlichen Verbände gut beraten, ihr Ja zum EWK-Vertrag nochmals zu überdenken: Der EG-Beitritt wäre der Ruin für die schweizerische Landwirtschaft!

Der bessere Weg der Schweiz

Weil kein Mensch weiss, wie sich die EG — heute eine zentralistische, bürokratische Konstruktion mit wenig Demokratie — in den nächsten fünfzehn oder zwanzig Jahren entwickeln wird und ob sie dann überhaupt noch besteht, wäre es für den Kleinstaat Schweiz unklug und verantwortungslos, sich in einer solchen Situation fest zu binden.

Die Schweiz muss einen besseren Weg gehen als jenen von EWK und EG. «*Weder Isolation noch EG-Diktat*», das soll unser Leitsatz sein. Wir wollen weiterhin weltoffen sein und unsere Beziehungen ausbauen mit möglichst allen Ländern der Welt. Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen, als sie uns die EG bieten kann. Diese Rahmenbedingungen zu erhalten und zu verbessern, das ist die Aufgabe einer guten Politik!

Hans Fehr, Kantonsrat SVP

Willst Du schick gekleidet sein...

Modernes Atelier für Pelz- und Ledermode in Höngg weiss immer Rat

Seit etwas mehr als 25 Jahren führt Albert Zirn in Höngg, Am Wasser 157, ein Atelier für Pelz- und Ledermode. Bestens unterstützt wird der gelernte Kürschnermeister und Pelzexperte von Esther Züger, einer begnadeten Pelzdesignerin.

Die Dienstleistungen des Ateliers kurz zusammengefasst: Unverbindliche fachkundige Beratung. Dazu **Albert Zirn**: «Darauf legen wir den grössten Wert».

Im eigenen Atelier werden sowohl Pelze als auch Leder verarbeitet. Neben Neuanfertigungen hat sich Pelzexperte Albert Zirn in den letzten Jahren vor allem auf die Verarbeitung mit extravaganter Lederapplikationen spezialisiert.

Trend Reversible

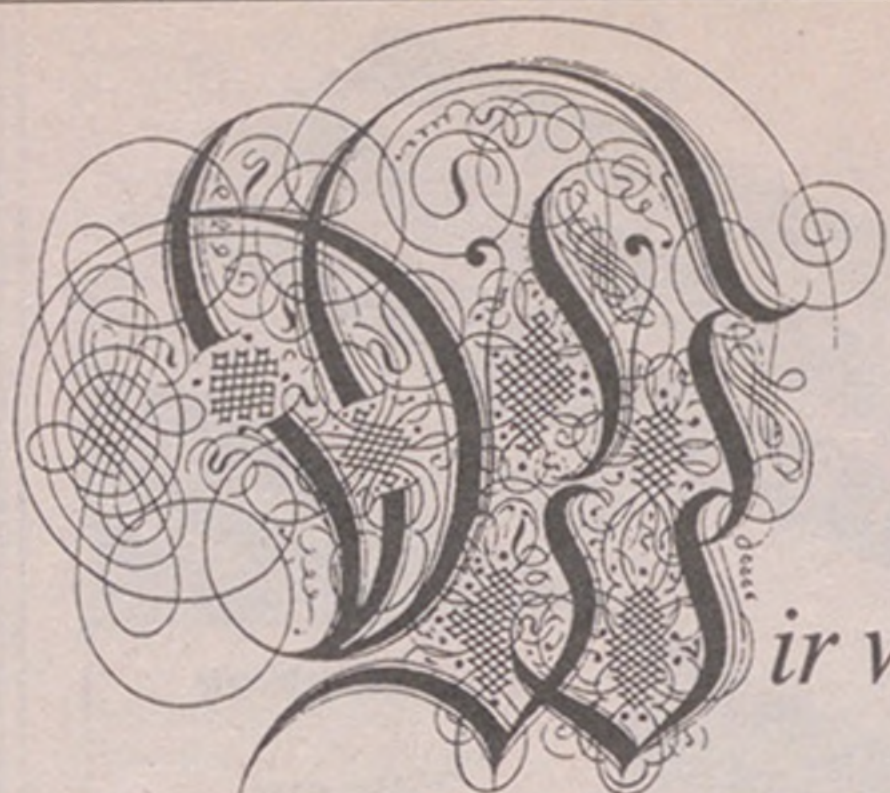
Immer mehr Kundinnen begeistern sich für Reversible-Modelle. Das sind Mäntel in Nappaleder, Velourslamm, Cashmere oder Seiden-Popeline mit feinem Innenleben; sie werden mit Pelz nach Wahl gefüttert.

Im Salon mit familiärer Ambiance kann sich die Kundin unverbindlich topmodische Modelle in allen Preislagen anschauen.

Der alte Pelz hat noch lange nicht ausgedient.

Immer wieder verblüfft das Resultat der Umarbeitung alter Pelze. Mit spezieller Technik versteht es der Modellist und Nerspezialist Albert Zirn aus schweren Mänteln geschmeidige, kuschelweiche und exklusive Kreationen anzufertigen. Unverbindliches Hereinschauen ist erwünscht. Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr. Samstags nach Vereinbarung. Telefon 341 92 77

vor dem Hause. Tram 4 Tüffenwies. Bus 80, 89, 54 Europabrücke. Am Wasser 157, 8049 Zürich



*Wir wünschen allen
Hönggerinnen und Hönggern
ein fröhliches Weihnachtsfest
und freuen uns
auf ein gemeinsames,
glückliches 1992!*



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Bruder & Zweifel Gartenbau

Jetzt aktuell:

- Rosenpflege
- Laub entfernen
- Winterschnitt an Stauden, Sträuchern und Bäumen

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43
von 7.00 bis 18.00 Uhr

Kundenmaler

empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.

Telefon 750 45 55

Welche

tierliebende Person

würde dreimal in
der Woche von
9.15 bis 10.45 Uhr
mit meinem
blinden Pudel
gegen Bezahlung
spazieren gehen?
Telefon 341 33 63

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

**Zermatt
Zypen
Zaragoza**
oder

Ihr Reiseziel in alle Welt

polo
Reisen AG



Beatrice Schmid



Puzzleteil 6



Franziska Geissler

Ihr Reisebüro in Höngg
Tel. **341 94 00**

Jetzt können Sie einen Flug gewinnen!

Wohin? Ja, das müssen Sie sich in den 6 aufeinanderfolgenden Polo-Reisen-Inseraten im «Höngger» zusammenpuzzeln. In jedem Inserat finden Sie einen Baustein zu Ihrem Gewinn. Sammeln Sie darum alle 6 Polo-Reisen-Inserate. Puzzeln Sie die Bildteile zusammen und erraten Ihr Gewinnziel!

Senden Sie das vollständige Puzzle mit dem dazugehörigen Gewinnziel versehen auf einer Postkarte an:
Polo-Reisen, Höngger Markt, 8049 Zürich.

Absender nicht vergessen! Einsendeschluss: 17. Dez. 1991
Die Verlosung findet am 20. Dezember 1991 statt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

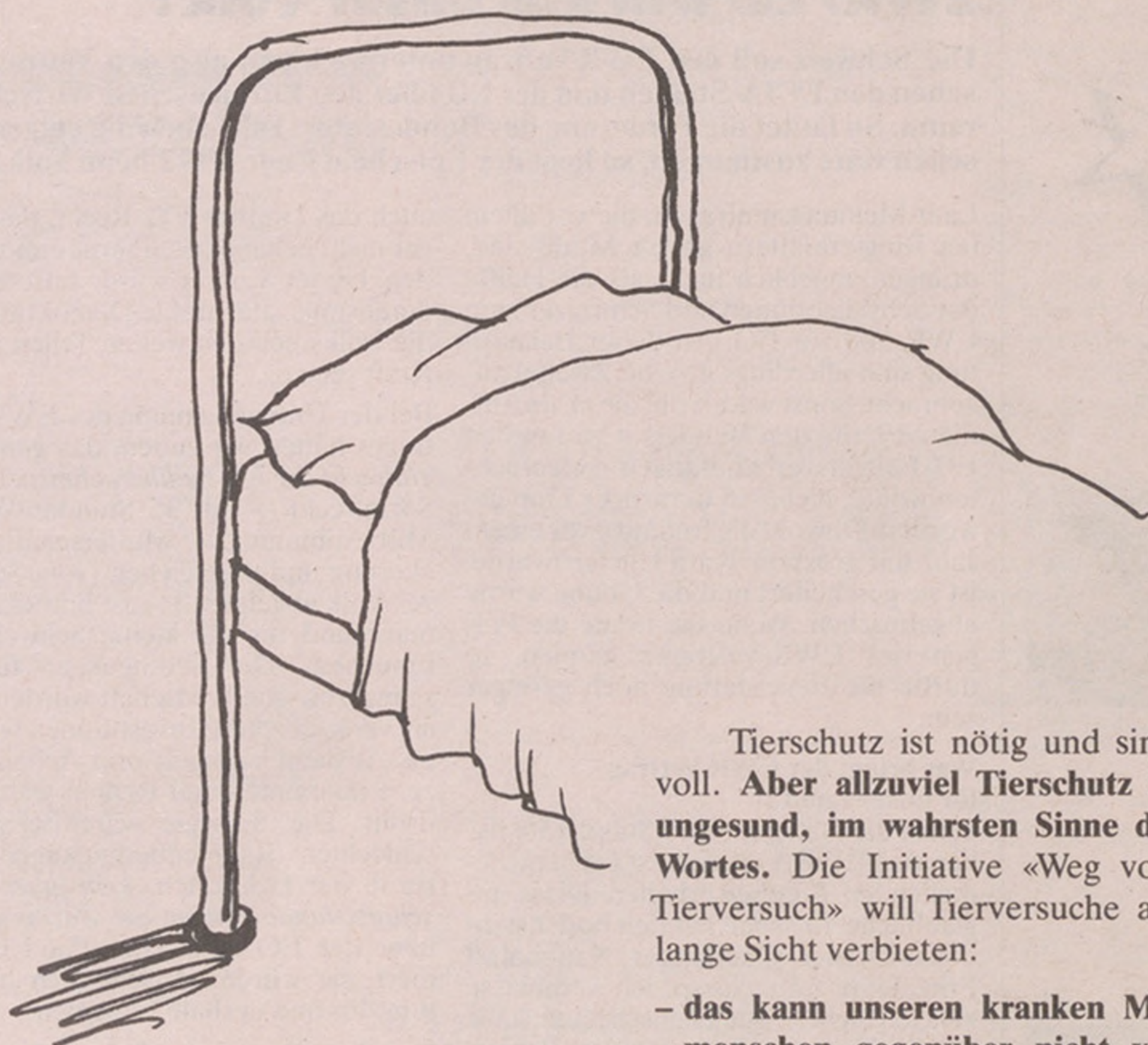
Ein Tierversuchsverbot in der Schweiz?

Allzuviel Tierschutz ist ungesund!

Ohne Tierversuche kommen wir nicht aus. Das ist die Meinung praktisch aller massgebender Forscher aus Medizin und Biomedizin in der ganzen Welt. Zahlreiche Meilensteine medizinischer Fortschritte verdanken wir dem Tierversuch: Antibiotika, Chemotherapie, Impfungen und chirurgische Behandlungstechniken gehören dazu.

Bereits 1985, also vor nur gerade 6 Jahren, haben die Schweizerinnen und Schweizer eine Anti-Tierversuchsinitiative mit wuchtigen 70% Stimmenanteil **abgelehnt**. Nichts desto trotz wird der Schweizer Stimmbürger bereits nächsten Februar ein weiteres Mal wegen einer Initiative gegen Tierversuche an die Urne bemüht.

Parlament und Bundesrat lehnen auch diese Initiative mit dem Titel «Weg vom Tierversuch» ab. Sie gefährdet die Grundlagenforschung und die Leistungsfähigkeit unserer medizinischen und biologischen Forschung. Universitäten und Industrie, damit der Wirtschaftsstandort Schweiz insgesamt wären betroffen. Schliesslich hätten in letzter Konsequenz vor allem diejenigen Kranken den Schaden zu tragen, die an bisher unheilbaren Krankheiten leiden. Sie erwarten von der Medizin und der pharmazeutischen Industrie neue Therapien und neue Medikamente. Aids-Kranke, Paraplegiker, Krebs-Patienten und viele andere gehören dazu.



Tierschutz ist nötig und sinnvoll. **Aber allzuviel Tierschutz ist ungesund, im wahrsten Sinne des Wortes.** Die Initiative «Weg vom Tierversuch» will Tierversuche auf lange Sicht verbieten:

- das kann unseren kranken Mitmenschen gegenüber nicht verantwortet werden,
- das liegt nicht im Interesse des Denk- und Arbeitsplatzes Schweiz.

«Unsere gesamte Medizin – die erfolgreiche Bekämpfung so vieler Krankheiten und Seuchen bei Menschen und Tieren – ist durch Tierversuche ermöglicht worden. Es ist zwecklos, davor die Augen zu verschliessen.»

Prof. Dr. Dr. Bernhard Grzimek, Zoologe, ehemaliger Herausgeber der Zeitschrift «Das Tier»

**Zur Initiative
«Weg vom Tierversuch»
sagen wir deshalb**

NEIN

Für viele andere Mitglieder
unterzeichnen:

Dr. Hans-Rudolf Staiger, Präsident der Aktion Freiheit und Verantwortung AFV, Zürich; die Vizepräsidenten alt Nationalrat Marc-André Houmard, Malleray, und Ständerat Markus Kündig, Zug; die Vorstandsmitglieder alt Ständerat Dr. Julius Binder, Baden, und Nationalrat Willi Neuenschwander, Oetwil a.d. Limmat; die Nationalräte Jean-Pierre Berger, Dompierre, Dr. Christoph Blocher, Feldmeilen, Jean-Pierre Bonny, Bern, Hans-Rudolf Früh, Bühler, Francois Loeb, Bern, Dr. Edgar Oehler, Balgach, Dr. Maximilian Reimann, Gipf-Oberfrick, Dr. Georg Stucky, Baar; die alt Ständeräte Dr. André Gautier, Genf, Daniel Lauber, Zermatt, Dr. Hans Munz, Amriswil; die alt Nationalräte Pierre de Chastonay, Sierre, Dr. Hans-Rudolf Feigenwinter, Basel, Dr. Simon Frick, St. Gallen, Dr. Hans-Ulrich Graf, Bülach, Rudolf Reichling, Stäfa, Dr. Peter Spälti, Hettlingen, Dr. Alfred Weber, Altdorf, Dr. Joachim Weber, Rickenbach.

Aktion Freiheit und Verantwortung
8001 Zürich, PC 80-31010-9



L. Piperno

Reinigungen

Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen
von Umzugswohnungen mit Übergabe,
Büros, Fenster, Treppenhäuser
und Restaurants



Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

TEPPICH BIAGGI

Die Geschenkidee –

Orientteppiche

vom Fachgeschäft



Fröhliches
Weihnachtsfest

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf
Telefon 840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe